St. Florian

Feuerwehr-Lehr- und Informationsblatt für die Feuerwehren im Oldenburgischen Feuerwehrverband e.V.

Januar 2016
Ausgabe Nr. 174
44. Jahrgang
Schutzgebühr 2,00 €

Die Redaktion „St. Florian“ wünscht Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2016!

Aus dem Inhalt

Die Feuerwehrarbeit genießt sehr hohes Ansehen 3
Verabschiedung von KBM Johann Westendorf 4
HBM Clemens Reinke in den Ruhestand verabschiedet 5
Nachruf 6
Ehrentafel 7
Dienstbesprechung der Gemeinde- und Ortsbrandmeister 8
2. Treffen des Arbeitskreises Informations- und Kommunikationswesen 9
Kreisfeuerwehrverband traf sich 10
125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Vechta 11
Hartmut Ziebs neuer DFV-Präsident 12
Veranstaltungen 13
FF Ueterlande siegte in Düring 14
Rettungssysteme bei Ultraleicht-Fluggeräten vorgestellt 15
Neue Wärmebildkamera nützt der FF Rechterfels bei Schadenbegrenzung 16
Rauchmelder – Kleine Melder für mehr Sicherheit 17
Feuerwehr bildete Drohnengruppe aus 18
Gemeindesicherheitsbelehrung 2015 19
Trecker- und Schuppenbrand gelöscht und vier „Verletzte“ gerettet 20
7. First-Responder-Symposium abgehalten 21
Erfahrungsaustausch und gemütliches Beisammensein stärken Kameradschaft 22
Brandschutzerziehung in der Deichschule 23
Heißausbildung war lehrreich für ATG 24
Fahrräder der JF Sandkrug kontrolliert 25
Wilde Tiere soweit das Auge reicht 26
Leistungsspangen-Abnahme 27
Kinder erlangten Brandfloh-Abzeichen 28
Buchübergabe für die JF Ocholt-Howiek 29
Lehrstehendes Bauernhaus niedergebrannt 30
Maschinen- und Freiflächenbrand 31
Feuer im Dachgeschoss eines Zweifamilienhauses 32
Vollbrand eines Strohlagers 33
Unwetter zog über Varel 34
Verkehrsunfall in Vörden auf der L 76 35
Eingeklemmte Person nach Verkehrsunfall 36
Schwerer Verkehrsunfall endete tötlich 37
Küchenbrand musste gelöscht werden 38
Verkehrsunfall auf B 212 39
Öffentliche Versicherungen Oldenburg unterstützt weiterhin die Feuerwehren 40

■ *Titelbilder: Wir berichten aus allen Tätigkeitsfeldern der Feuerwehren.*

IMPRESSUM

St. Florian: Lehr- und Informationsblatt für die Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Oldenburgischen Feuerwehrverband e.V. – erscheint vierteljährlich.
Gründer: 1972 OBM Hans Wilkens, Jaderberg.
Herausgeber: Oldenburgischer Feuerwehrverband e.V., Kortebrügger Str. 11b, 26215 Wiefelstede. Verbandsgeschäftsführer: Christian Rhein, Telefon 04402 / 69104.
Redaktion: Harro Hartmann (Leitung), Christian Rhein (Geschäftsführer), Hans Wilkens, Ulf Masemann und Manfred Treuenberg.
Anschrift der Redaktion: Redaktion St. Florian, Schützenweg 6, 27243 Harpstedt · Telefon und Fax 04244 / 1717
E-Mail: redaktion-stflorian@firehunter.de
Druck: Druckerei Oskar Berg, Lange Str. 10, 26345 Bockhorn, Telefon 04453 / 9820-0

Manuskripte u. Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Redaktionsschluss 6 Wochen vor Herausgabe. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Verantwortung liegt beim jeweiligen Autor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Verehrte Kameradinnen und Kameraden

Ein für unser Lehr- und Informationsblatt „St. Florian“ erfolgreiches Jahr geht zu Ende

Nur Dank eurer Mit- und Zuarbeit konnten wir den „St. Florian“ in diesem Jahr wieder viermal herausgeben und erfuhren lobende Anerkennung.

Die nächste Ausgabe für Januar 2016 ist bereits fertig für den Druck. Leider mussten wir aus finanziellen Gründen die Seitenzahl reduzieren. Mit den vorliegenden Berichten und Bildern hätte wieder eine umfangreichere Ausgabe herausgegeben werden können. Es wurden aber nur 40 Seiten genehmigt und so mussten zwangsläufig Berichte und Bilder entfallen. Es ist mir nicht leicht gefallen die Auswahl zu treffen. Es entfallen derzeit meist Einsatzberichte.

Im Zeitalter der digitalen Medien werden diese Berichte und Bilder nicht in die nächste Ausgabe als sogenanter Stehsatz mitgenommen. Es liegen erfreulicherweise schon wieder interessante Berichte mit Bildern vor. Meist stehen die Berichte auch schon im Internet auf den Homepageseiten der örtlichen Feuerwehren und werden für unser Printmedium zu alt.

Dennoch wünschen wir uns weiterhin viel Material zur Auswahl für einen interessanten „St. Florian“ und das ist nur mit eurer Mithilfe möglich.

Namens der Redaktion danke ich euch allen ganz herzlich für die vielen Emails mit den interessanten Anhängen. Macht auch im Jahr 2016 so weiter und lasst den Kopf nicht hängen oder seid nicht sauer, wenn gerade euer Bericht mit Bild nicht erschienen ist den ihr gerne gesehen hättet. Solche Berichte von überregionalem Interesse könnt ihr aber mit dem Vermerk „Wichtig“ kennzeichnen – aber bitte nur solche! Es erleichtert die Auswahl.

Ich werde mit der Ausgabe 176 (Juli 2016) die Redaktionsarbeit aufgeben und bedanke mich an dieser Stelle für eure tatkräftige Zuarbeit und Unterstützung.

Euch persönlich wünsche ich im Namen der Redaktion „St. Florian“ ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2016!

Für das Redaktionsteam
Harro Hartmann
Redaktionsleiter

Vielfalt ist unsere Stärke!
IHRE FEUERWEHR

Gebräuchliche Abkürzungen im „St. Florian“

A	AGT	Atemschutzgeräträger
	ATr (AT)	Angriffstrupp
	AL	(Brand-)Abschnittsleiter
B	BF	Berufsfeuerwehr
	BOS	Behörden mit Sicherheitsaufgaben
	BM	Brandmeister
	BMA	Brandmeldeanlage
	BMZ	Brandmeldezentrale
C	CSA	Chemikalienschutzanzug
D	DB	Dienstbesprechung
	Dekon-P	Dekontamination „Person“
	Dekon-G	Dekontamination „Gerät“
	DFV	Deutscher Feuerwehrverband
	DLK	Drehleiter mit Korb
	DLRG	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
	DRK	Deutsches Rotes Kreuz
E	ELW	Einsatzleitwagen
F	FF	Freiwillige Feuerwehr (nach DIN 14033)
	Fm (SB)	Feuerwehrmitglied (Sammelbezeichnung)
	FMZ	Fernmeldezug
	FP	Feuerlöschkreiselpumpe
	FPN	Feuerlöschkreiselpumpe für Normaldruck (bis 20 bar)
	FTZ	Feuerwehr-Technische-Zentrale
	Fw	Feuerwehr (als Allgemeinbegriff)
	FwH	Feuerwehrhaus
G	GemBM	Gemeindebrandmeister
	GSchFhr	Geschäftsführer
	GruFü	Gruppenführer
	GOL	Großleitstelle Oldenburger Land
	GW	Gerätewagen
	GW-A	Gerätewagen Atemschutz
	GW-U	Gerätewagen Umweltschutz
	GW-G	Gerätewagen Gefahrgut
	GW-Mess	Gerätewagen Messtechnik
	GW-Öl	Gerätewagen Öl
	GW-L	Gerätewagen Logistik
H	HBM	Hauptbrandmeister
	HLF	Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug
J	JF	Jugendfeuerwehr
	JFM	Jugendfeuerwehrmitglied
	JFW	Jugendfeuerwehrwart
	JW	Jugendwart
K	KBM	Kreisbrandmeister
	KFV	Kreisfeuerwehrverband
	KJF	Kreisjugendfeuerwehr
	KJFW	Kreisjugendfeuerwehrwart
	KFB	Kreisfeuerwehrbereitschaft
	KFBFhr	Kreisfeuerwehrbereitschaftsführer
L	LdF	Leiter der Feuerwehr
	LF	Löschgruppenfahrzeug
	LFV	Landesfeuerwehrverband
	LJFW	Landesjugendfeuerwehrwart
	Lk	Landkreis
M	MANV	Massenanfall von Verletzten
	Me	Melder
	MHD	Malteser Hilfsdienst
	MTF/MTW	Mannschaftstransportfahrzeug
N	NAW	Notarztwagen
	NEF	Notarzteinsatzfahrzeug
O	OrtsBM	Ortsbrandmeister
	OBM	Oberbrandmeister
P	PA	Pressluftatmer
	PI	Polizeiinspektion
	PD OL	Polizeidirektion Oldenburg
R	RTW	Rettungstransportwagen
	RW	Rüstwagen technische Hilfeleistung
S	SEG	Schnelleinsatzgruppe
	StBM	Stadtbrandmeister
	SW	Schlauchwagen
T	TEL	Technische Einsatzleitung
	TH/THL	Technische Hilfe(leistung)
	THW	Technisches Hilfswerk
	TLF	Tanklöschfahrzeug
	TS	Tragkraftspritze
	TSF	Tragkraftspritzenfahrzeug
	TSF-W	Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank
	TZ	Technische Zentrale
V	VB	Vorbeugender Brandschutz
	VU	Verkehrsunfall
W	WF	Werkfeuerwehr
	WLF	Wechselladerfahrzeug für Abrollbehälter
Z	ZFü	Zugführer

Die Feuerwehrarbeit genießt sehr hohes Ansehen

OFV tagte zum Jahresabschluss in Oldenburg

Oldenburg – Zu seiner letzten Sitzung Anfang Dezember 2015 kam der OFV-Vorstand zur schon traditionellen „Nikolaussitzung“ im Hause der Öffentliche Versicherungen Oldenburg zusammen. Groß war die Zahl der eingeladenen Gäste des erweiterten Vorstandes des OFV.

In seiner Begrüßung dankte OFV-Vorsitzender RBM Dieter Schnittjer der Öffentliche Versicherungen Oldenburg, vertreten durch Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Knemeyer und der Direktoren Werner Korfhage und Jan-Bernd Burhop für die Einladung ins Haus der Öffentliche Versicherungen Oldenburg.

Dr. Ulrich Knemeyer stellte die Geschäftsergebnisse vor. Die Betriebsergebnisse sind weiterhin als gut zu bewerten und die OLBK steht zu ihrer Verantwortung. Dieter Schnittjer hob hervor, dass Zuschüsse an die Kommunen für neue Feuerwehrfahrzeuge keine Selbstverständlichkeit seien und dass die Öffentliche Versicherungen Oldenburg in diesem Jahr auch die Förderung der Brandschutzerziehung als weitere Aufgabe übernommen habe. (Siehe auch Bericht Seite 40)

Als weitere Gäste begrüßte Dieter Schnittjer die Amtsleiterin Brand- und Katastrophenschutz der PD Oldenburg Susanne Küther und den Leitendern Regierungsdirektor PD Oldenburg Jürgen Krüll, den stv. Leiter NABK Carsten Prellberg, den LFV-Vizepräsident KBM Andreas Tangemann, den Vors. des Feuerwehrverbandes Ostfriesland RBM Ernst Hemmen, die OFV-Ehrenvorsitzenden Ludwig Tombrägel und Gerd Junker sowie zahlreiche Ehrenmitglieder. Erstmals waren der neue stv. KBM Udo Schwarz, Lk Vechta und der Vizepräsident der Oldenburgischen Landschaft Ernst August Bode mit dabei. Vom neu eingerichteten OFV-Arbeitskreis Informations- und Kommunikationstechnologie (IuK) stellte sich Rainer Deeken als Sprecher vor.

Jürgen Grüll überbrachte die Grußworte des Polizeipräsidenten und ging auf einige Schwerpunkte der letzten Zeit ein. Drei Themen: Flüchtlinge – Flüchtlinge – Flüchtlinge haben alle langfristigen Planungen und Vorhaben im Bereich der Polizeidirektion Oldenburg über den Haufen geworfen und führten letztendlich zur Einstellung der Vorhaben. Eine veränderte Schwerpunktsetzung im Ablauf der Polizeiarbeit machte es erforderlich, dass ein Großteil des verfügbaren Personals mit der Flüchtlingsbewegung, mit der Registrierung, Unterbringung usw. beschäftigt wurden.

OFV-Vors. RBM Dieter Schnittjer und Vorstandmitglied Dr. Ulrich Knemeyer im Gespräch (v.l.n.r.).

„Nach 25 Jahren der Wiedervereinigung könnte alles doch gut laufen“, so OFV-Vors. RBM Dieter Schnittjer, doch die Anzahl der Kriegsschauplätze haben zugenommen und über 58 Millionen Menschen sind auf der Flucht. Städte und Kommunen sind plötzlich mit der hohen Anzahl an Flüchtlingen konfrontiert worden und fordern das Ehrenamt in einer bisher nicht bekannten Größenordnung.

Abschließend dankte der OFV-Vorsitzende allen Feuerwehrmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und bat die anwesenden Führungskräfte diesen Dank an die Basis und deren Familien weiterzugeben.

Zahlreiche Aktivitäten der Arbeitskreise im OFV wurden angerissen und finden sogar über die Grenzen des OFV-Bereiches hinaus Beachtung. Nicht zu vergessen sei die Nachwuchsarbeit, die mit weiter steigenden Zahlen an Jugend- und Kinderfeuerwehren glänzen kann.

Text und Bild: Ulf Masemann, Sprecher der PW im OFV

Überraschung für den stv. Präsident der Oldenburgischen Landschaft

Ernst-August Bode bekam die OFV-Ehrennadel in Gold verliehen

Oldenburg/OFV – Auf der erweiterten OFV-Vorstandssitzung in Oldenburg wurde Ernst-August Bode (Mitte), Ostrittrum, als stellvertretender Präsident der Oldenburgischen Landschaft mit einer Ehrung überrascht. OFV-Vors. RBM Dieter Schnittjer (l.), Lemwerder, verlieh Ernst-August Bode die OFV-Ehrennadel in Gold und würdigte in einer Laudation die Verdienste des Geehrten um das Feuerwehrlöschwesen im Lk Oldenburg.

v.l.n.r.: OFV-Vors. RBM Dieter Schnittjer, stv. Präs. der Oldenburgischen Landschaft Ernst-August Bode und stv. OFV-Vors. Peter Sparkuhl nach der Ehrung.

Als Kreistagsabgeordneter und Fachausschussvorsitzender hat er sich in der Vergangenheit immer wieder für die FF und ihre Ausrüstung eingesetzt und damit zur Stärkung des Brandschutzes im Kreisgebiet beigetragen. Aber auch die gute Zusammenarbeit zwischen dem OFV und der Oldenburgischen Landschaft wurde lobend erwähnt. Stv. OFV-Vors. und KFV-Vor. Peter Sparkuhl (r.), Harpstedt, steckte dem Geehrten die Ehrennadel ans Revers.

In seinen Dankesworten brachte Ernst-August Bode seine Verwunderung über die diesjährige Einladung zur Vorstandssitzung zum Ausdruck, da er sonst immer nur an den OFV-Vertreterversammlungen in der Vergangenheit teilnahm. Jetzt aber war ihm klar, warum er eingeladen wurde.

Text und Bild: Harro Hartmann Reaktion „St. Florian“

Verabschiedung von KBM Johann Westendorf

Landrat Jörg Bensberg würdigte Westendorfs unermüdlichen Einsatz für Feuerwehren

Lk Ammerland – Zur Verabschiedung des KBM Johann Westendorf trafen sich ca. 180 Gäste in der Technischen Zentrale in Elmendorf. Insgesamt zwölf Jahre lang war Westendorf an der Spitze der 38 Fw im Landkreis Ammerland, nachdem er acht Jahre als stv. KBM tätig war. Sein Nachfolger ist nun Andree Hoffbuhr aus Edewecht.

In seiner Rede wies Landrat Jörg Bensberg auf die hohe Anerkennung des KBM hin, denn nahezu alle der eingeladenen Gäste waren zur Verabschiedung erschienen. Mit dem Wahlspruch „Einer für alle, alle für Einen“ lobte der Landrat das Zusammenspiel des KBM mit den Feuerwehren. „Tag und Nacht, 24 Stunden rund um die Uhr an 365 Tage im Jahr bist du mit deinen Kameraden einsatzbereit.“ so Bensberg.

Johann Westendorf trat mit 19 Jahren in die Fw ein und nahm an unzähligen Lehrgängen auf Kreis- und Landesebene erfolgreich teil. Auch hat Westendorf an vielen Meilensteinen der technischen Entwicklung im Bereich der Fw mitgearbeitet. So zum Beispiel an der Errichtung des umweltfreundlichen Schlauchtrockenturms, an der Einführung des Digitalfunks und an der neuen Fahrzeughalle der Technischen Zentrale, in der die Abschiedsfeier stattfand. Auch hat Westendorf aktiv an der Integration der GOL mitgewirkt, dafür und für die ständige Präsenz bedankte sich der Landrat. Ebenfalls sprach der Landrat seinen großen Dank und seine Anerkennung an Westendorfs Ehefrau Ursel aus und lobte das große Engagement das auch sie in die Feuerwehrarbeit steckte.

Auch OFV-Vors. RBM Dieter Schnittjer lobte Westendorf. Auch an der Ausrichtung des Bezirkszeltlagers in Westerstede im Jahr 2004 hat Westendorf aktiv mitgewirkt. Als Anerkennung für seine Leistungen überreichte der OFV-Vorsitzende ihm die Ehrennadel des OFV in Gold.

Bürgermeisterin Petra Lausch, Edewecht, sprach stellvertretend für alle Bürgermeister und Gemeindeverwaltungen im Landkreis Ammerland und lobte die Zusammenarbeit des „Feuerwehr-Häuptlings“ mit den Gemeinden und erwähnte lobend die zuverlässige Art die Westendorf für alle 38 Wehren gleichermaßen einsetzt.

Westendorfs Nachfolger Andree Hoffbuhr würdigte die große Bekanntheit des ehemaligen KBM. „200.000 Suchergebnisse bei Google sind wirklich allerhand. Ich trete in große Fußstapfen, werde aber eine neue Spur anlegen“ so Hoffbuhr.

„Was man von anderen erwartet, soll man auch vorleben“ so Johann Westendorf in seiner Abschiedsrede und blickte auf viele tolle Momente in der Vergangenheit zurück. Der offizielle Teil wurde mit einem großen Applaus und Standing Ovations für Johann Westendorf abgeschlossen.

Zum ersten Mal gibt es eine geänderte Führungsriege im Kreiskommando, denn neben dem neuen KBM Andree Hoffbuhr gibt es nun zwei Stellvertreter, das sind Heino Brüntjen (GemBM Bad Zwischenahn) aus Ohrwege und Jürgen Scheel (KSB) aus Spohle.

Text: KPW Marcel Heibült
Bild: Landkreis Ammerland

Mit einem Oldtimer wurden Ursel und Johann Westendorf zur Technischen Zentrale in Elmendorf chauffiert.

OrtsBM Klaus Fischer führt nun die FF Süd

Florian Krusche neuer Stellvertreter

Delmenhorst – Nachdem OrtsBM Sven Schneider und sein Stellvertreter Detlef Cordes zurückgetreten waren, bekam außerplanmäßig die FF Süd eine neue Führungsspitze.

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurden Klaus Fischer zum neuen OrtsBM und Florian Krusche zum neuen Stellvertreter von den Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden gewählt.

Das neue Führungsduo (v.l.) Klaus Fischer und Florian Krusche.

Nachdem der Rat der Stadt Delmenhorst dem Wahlvorschlag zugestimmt hatte wurden beide Anfang Oktober durch Oberbürgermeister Axel Jahnz ernannt und bekamen ihre Ernennungsurkunden ausgehändigt.

Zu den ersten Gratulanten gehörten Thomas Simon (Leiter der BF), StadtBM Dieter Speckels und Torben Lange (stv. StadtBM). Sie wünschten dem neuen Führungsduo alles Gute und eine glückliche Hand für die anstehenden Aufgaben.

Klaus Fischer ist über die Stadtgrenze hinaus in der Feuerwehr kein Unbekannter und ist u.a. Sprecher der Jugendfeuerwehrwarte im OFV. Seit über 23 Jahren ist er Stadtjugendfeuerwehrwart und ist nach 25 Jahren in der FF Stadt zur FF Süd gewechselt. Florian Krusche ist Mitglied in der FF Süd von Gründung an.

Text und Bild: Ulf Masemann, KPW

Stv. GemBM HBM Clemens Reinke wurde in den Ruhestand verabschiedet

Visbek – HBM Reinke gab nach 38 Jahren an der Spitze der Brandbekämpfer den letzten Führungsposten ab. In fast vier Jahrzehnten hatte er viel erreicht. So kann er sich noch ganz genau daran erinnern wie im Jahre 1977 der damalige KBM Bernd Kühling gedroht hatte, wenn die Rechterfelder und die Gemeinde es nicht schaffen die Fw auf Vordermann zu bringen, wird sie geschlossen.

So kam es, dass Reinke mit 24 Jahren einstimmig zum OrtsBM gewählt wurde und nun die Aufgabe hatte, die Fw zu erhalten. Was fand er vor: Einen Unterstand für das einzige LF 8 aus dem Jahre 1959, einen kleinen Mannschaftsraum mit einem Schlauchturm und das alles überaltert.

Er und seine Kameraden packten die Missstände an und bekamen 1979 ein neues Feuerwehrhaus, das in den darauffolgenden Jahren immer wieder auch durch Eigenleistung der Feuerwehrkameraden erweitert wurde.

Auch der Fahrzeugpark wurde neu aufgestellt, so kam zum alten LF 8 leihweise von der FF Vechta ein TLF 16 T. Im April 1988 wurde das alte LF 8 durch ein neues LF 8 ersetzt und im Jahre 1992 wurde ein TLF 16/25 angeschafft.

Zum stv. GemBM wurde Reinke 1987 gewählt. Nach über 30 Jahren wurde er im November 2007 als OrtsBM verabschiedet, blieb jedoch weiterhin stv. GemBM. Jetzt nach Erreichen der Altersgrenze musste er diese Funktion abgeben was ihm nicht schwer fiel, denn 38 Jahre an der Spitze der Fw in der Gemeinde seien genug, so die bewährte Führungskraft.

Text und Bilder: R. Ahlers, KPW

Am Abend seiner Verabschiedung wurde HBM Clemens Reinke vom Bürgermeister der Gemeinde Visbek, Gerd Meyer, zum Ehrenbrandmeister ernannt.

Nachruf

Am 24. September 2015 verstarb unser

Ehrenkreisbrandmeister und Ehrenvorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Wesermarsch e. V.

Werner Zirk

Der Kreisfeuerwehrverband und die Kreisfeuerwehr Wesermarsch trauern um ihren im Alter von 64 Jahren verstorbenen Ehrenvorsitzenden.
Werner Zirk hat wie kein anderer das Feuerwehrwesen in der Wesermarsch und darüber hinaus in den vergangenen vier Jahrzehnten geprägt. Bereits in jungen Jahren übernahm er das Amt des Kreisjugendfeuerwehrwartes im Landkreis Wesermarsch um anschließend im Jahre 1980 die verantwortungsvolle Tätigkeit des Kreisbrandmeisters und des Verbandsvorsitzenden bis zum Jahre 2011 zu übernehmen.
In seiner langjährigen Tätigkeit hat Werner Zirk das Feuerwehrwesen in der Wesermarsch verantwortlich gestaltet und ausgebaut. Durch seine herausragenden rhetorischen Fähigkeiten hat er sich weit über die Wesermarsch hinaus eine Namen gemacht und die Feuerwehren vorbildlich nach außen vertreten. Die Feuerwehren der Wesermarsch dürfen stolz und dankbar für diese aufopferungsvolle Tätigkeit ihres Kreisbrandmeisters sein der sich in

kameradschaftlicher Art und Weise für alle Belange des Brandschutzes eingesetzt hat.
Im Laufe seiner langjährigen Tätigkeit erhielt Werner Zirk unzählige Auszeichnungen für sein
verdienstvolles Wirken um die Feuerwehren in der Wesermarsch, im Oldenburgischen Feuerwehrverband und im Land Niedersachsen. Stellvertretend hierfür seien die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes, das Feuerwehr-Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes in Gold und das Ehrenzeichen für die internationale Feuerwehrzusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Niederösterreich genannt.
Die Feuerwehren des Landkreises Wesermarsch betrauern seinen plötzlichen Tod und werden sein Andenken in Ehren halten.
Durch sein unermüdliches Wirken wurden familiäre Dinge häufig zurückgestellt, daher gilt unser besonderes Mitgefühl seiner Frau Irene und den Kindern.
Die Erinnerung, die wir in uns tragen kann uns der Tod nicht nehmen.

Kreisfeuerwehrverband Wesermarsch e. V.

Heiko Basshusen
Kreisbrandmeister und Verbandsvorsitzender

Nachruf

Wir erhielten die Nachricht, dass unser Ehrenmitglied

Ehrenkreisbrandmeister

Werner Zirk

uns am 24. September 2015 für immer verlassen hat.

Im Alter von 64 Jahren verstarb der frühere Kreisbrandmeister (1980-2011) des Landkreises Wesermarsch.
Für seine Verdienste im Feuerwehrwesen wurde er unter anderem mit der Verdienstmedaille des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes in Gold und des Deutschen Ehrenkreuzes in Gold ausgezeichnet.
Im Oldenburgischen Feuerwehrverband übte Kamerad Werner Zirk über mehrere Jahre die Funktion des stv. OFV-Vorsitzenden aus, es war ihm stets eine Herzensangelegenheit, die Struktur der Feuerwehren im Oldenburger Land zu entwickeln und zu stärken. Über die Grenzen des Oldenburger Landes hinweg genoss Werner Zirk hohe Wertschätzung auf Landes- und auf Bundesebene.
Nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst arrangierte er sich weiterhin im Kreis der „Getreuen“ im OFV für einen kameradschaftlichen Zusammenhalt. Stets war er sehr beliebt und pflegte eine enge Verbundenheit zu den Feuerwehren des Oldenburger Landes.
Wir trauern mit seinen Angehörigen.

Der Oldenburgische Feuerwehrverband e. V. wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ernst-August Müller
OFV-Ehrenmitglieder
„Die Getreuen“

Dieter Schnittjer
Verbandsvorsitzender

Christian Rhein
Verbandsgeschäftsführer

Großtierrettung

Pferd gerettet

Elsfleth – Großtierrettung hieß das Einsatzstichwort für die FF Bardenfleth und Neuenbrok. Um 18.36 Uhr wurden die Einsatzkräfte auf ein Privatgrundstück in Bardenfleth gerufen. Ein Pferd war in einen tiefen Moorgraben geraten und fast vollständig versunken. Alleine war es den Besitzern nicht möglich das Pferd zu befreien.

Den Feuerwehrkameraden gelang es dem Tier einen Gurt anzulegen und es mit vereinter Muskelkraft zurück auf die Weide zu ziehen. Wieder an Land kam das Pferd schnell wieder selbstständig auf die Beine und konnte von der Besitzerin in den Stall geführt werden. Vorsorglich wurde noch ein Tierarzt hinzugerufen. Knapp 45 Minuten dauerte der Rettungseinsatz für die 16 Einsatzkräfte die mit drei Fahrzeugen vor Ort waren.

Text und Bild: Stefan Wilken, StadtPW

Knochenmarkspende – Typisierung

Stadland – Im Jahr 2013 haben wir von der Typisierungsaktion der DKMS (Deutsche Knochemarkspenderdatei) erfahren, das ein/eine Spender/in für Monique Rockel, Brake gesucht würde. Beim Feuerwehrdienst wurde beschlossen an der Aktion teilzunehmen.

Insgesamt neun Kameraden haben sich dann aufgemacht um Gutes zu tun. Zwei kamen sogar mit obwohl die Angst vor Spritzen den Weg zur HRS Brake ewig lang erschienen ließ. Ein Kamerad, Lars Hadeler, konnte leider nicht mitkommen, da er eine Grippe hatte. Aber auch er wollte Gutes tun und ließ sich das Typisierungspaket nach Hause schicken. Zu gut kannte man die DKMS-Werbung „Stäbchen rein, Spender sein“.

Kurz nach der erfolgten Spende erhielten einige Kameraden weitere Fragebogen und mussten noch einmal Blut abgeben, auch Lars Hadeler.

Im Mai dieses Jahres wurde sein Blut noch einmal untersucht und im Sommer bekam er die Nachricht, dass er als Knochenmarktspender infrage kommt. Bei der Frage, ob er einer Spende zustimmen würde musste Lars Hadeler nicht lange überlegen. Im September fuhr der Reitlander Kamerad nach Köln zu umfangreichen Untersuchungen. Einen Monat später sollte es nun soweit sein. Lars Hadeler reiste mit seiner Frau und seinem kleinen Sohn nach Köln um in einer Privatklinik sein Knochenmark zu spenden. Unter Vollnarkose wurden ihm Stammzellen aus dem Becken entnommen.

Erst nach der Spende hat er erfahren, dass dies einem einjährigen Mädchen aus Spanien helfen wird auch weiterhin das Leben genießen zu können. Die Kleine war zum Zeitpunkt der Typisierung noch gar nicht geboren. Leider wird es nie zu einer Kontaktaufnahme kommen, da die spanischen Gesetze dies nicht erlauben, auch nicht nach der Sperrfrist von zwei Jahren laut deutschen Gesetzen. So strahlt die Spendenaktion der Familie von Monique in die große Welt aus und die FF Reitland hat seinen kleinen Teil dazu beigetragen.

Tina Wulf, PW

Nachruf

Im Alter von 77 Jahren verstarb am 11. Nov. 2015 unser Kamerad der Freiwilligen Feuerwehr Dingstede (Gemeinde Hatten)

Ehren-Ortsbrandmeister

Werner Gramberg

Kamerad Werner Gramberg war am 1. Juni 1959 Gründungsmitglied der FF Dingstede und gehörte bis zum 06. März 2000 zu den aktiven Mitgliedern. Er war von 1959 bis 1997 Ortsbrandmeister der FF Dingstede. Stets hat er sich für die Belange der Feuerwehr eingesetzt und durch sein besonderes beispielhaftes Engagement wesentlich dazu beigetragen, die FF Dingstede aufzubauen, dem technischen Stand anzupassen und mit Leben und vielen Aktivitäten zu erfüllen.

Im Dezember 1996 wurde ihm die Ehrennadel in Silber des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes e.V. und im Jahre 2009 das Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen e.V. für langjährige Mitgliedschaft (50 Jahre) verliehen.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten. Seiner Familie gilt unser Mitgefühl.

Harro Hartmann,
Redaktion „St. Florian“

Ehrungen

Niedersächsisches Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber mit Gold für 40 Jahre:

OBM Peter Bleckert, Nordenham
OBM Klaus Engelbart,
BM Lothar Lustig, beide Kirchhatten
HFM Georg Düßmann,
HFM Manfred Huck, beide Dingstede
OBM Rainer Boden, Friesoythe

in Gold für 50 Jahre:

OFM Gerd Bruns, Nordenham
1. HFM Helmut Wolken, Kirchhatten
HFM Artur Sanders,
1. HFM Ewald Köhler,
HFM Jürgen Egbers,
HFM Herbert Bleckwehl,
alle Dingstede
HFM Helmerich Duen, Friesoythe

Ehrennadel des OFV in Silber:

1. HFM Horst Petermann,
1. HFM Siegfried Bohn,
beide Kirchhatten
Sabine Moorbrink, Feuerwehr-Spielmannszug Cloppenburg

Ehrennadel des LFV in Silber

OBM Andreas Hauenschild
OBM Ulf Masemann,
beide Delmenhorst

Ehrennadel der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen in Silber:

1. HFM Uwe Grotelüschen, Hatten

Ernennung zum Ehrenmitglied der FF Friesoythe:

Stadtoberamtsrat Walter Beckmann, Friesoythe

Ehrentafel

HFM Werner Köster, Rüdershausen
FM August Gerdes, Hollriede
HFM Walter Bomhof, Ofenerdiek
HFM Willy Bley, Edewecht
OLM Siegfried Abzug, OL-Osternburg
HFM Werner Köster, Rüdershausen
EHFM Helmut Wicker, Jaderberg
LM August Meiners, Bösel
EHFM Fritz Lückemeyer, Dingstede
Ehren-KBM Werner Zirk, Elsfleth
(sh. Nachrufe - KBM von 1980 bis 2010)
HLM Dieter Swieter, Elmendorf
Ehren-OrtsBM Herbert Heinemann, Bardenfleth
(1962 bis 1977 stv. OrtsBM,
1977 bis 1991 OrtsBM)
HBM Gerold Diers, Dingstede
(1959 Gründungsmitglied der FF Dingstede,
1959 bis 1996 stv. OrtsBM,
1974 bis 1995 stv. GemBM)
OLM Wilhelm Scheibe, Altenoythe
(1952 Gründungsmitglied,
1960 bis 1974 OrtsBM und stv. GemBM,
1974 bis 1984 stv. OrtsBM)
HFM Reinhard Gröper, Harpstedt
EHBM Egon Mönnich, Berne
(Ehren-BM der Gemeinde Berne,
Träger des Bundesverdienstkreuzes und des Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuzes.
Er war u.a. von 1987 bis 1999 GemBM)
LM Günter Wellmann, Littel
LM Heinrich Marks, Falkenburg
LM Ludger Rump, Emstek
HFM Johann Wachendorf, Colnrade
OFM Walter von Essen, Loy-Barghorn
OFM Manfred Stohwasser,
DLW FLOORING WF Delmenhorst
LM Berthold Alfs, Ganderkesee
Ehren-OrtsBM Werner Gramberg, Dingstede
(von 1959 bis 1997 OrtsBM der FF Dingstede)

Dienstbesprechung der Gemeinde- und Ortsbrandmeister

KFV-Vors. Peter Sparkuhl bekam das Feuerwehrehrenzeichen am Bande verliehen

Lk Oldenburg – Ein Vortrag über ein einheitliches Atemschutznotfallkonzept stand auf dem Programm. KASW Björn Cording hatte sich mit Frank Hattendorf zusammen ein Konzept ausgedacht, welches in der Gemeinde Dötlingen bereits durchgeführt wird. In dem Konzept geht es darum wie die Einsatzleiter, Gruppenführer oder die Atemschutzüberwachung bei Notfällen zu reagieren haben und welche Aufgaben der Sicherungstrupp hat sowie welche Ausrüstungsgegenstände vorhanden sein sollten.

Der stv. KBM und Leiter der FTZ Gerd Wiechmann berichtete über den Fortschritt des Digitalfunks. Momentan wird die Gemeinde Großenkneten umgerüstet und anschließend die Samtgemeinde Harpstedt. Bis zum Jahresende sollen alle Fahrzeuge komplett ausgestattet sein.

Sonhild Lindemann, Leiterin des Ordnungsamtes, informierte über die Baumaßnahmen an der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Ganderkesee. Der Rasen für die Übungsflächen ist bereits angesät und kann bald zum ersten Mal gemäht werden.

Im Rahmen dieser Dienstbesprechung der GemBM und OrtsBM sowie den Funktionsträgern des Lk Oldenburg im September im Kreishaus in Wildeshausen bekam der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes, EHBM Peter Sparkuhl, das Feuerwehrehrenzeichen am Bande des Landes Niedersachsen durch RBM Dieter Schnittjer verliehen.

Die Aktivitäten des Geehrten:

1970 ist Peter Sparkuhl in die FF Harpstedt eingetreten. Über den normalen Dienst hinaus engagierte er sich zunächst in der Wettbewerbsgruppe und ließ sich anschließend zum Wettbewerbsrichter ausbilden. Seit dem Jahr 2000 war er bei allen Regional- und Landesentscheiden als Bahnleiter im Wettbewerbsteam tätig. Für die Belange in den JF im Land Niedersachsen setzte er sich ebenfalls stark ein. Von 1989 bis 2013 fuhr er als Betreuer in Kreiszeltlagern, in OFV-Zeltlagern und in Landeszeltlagern mit. In den Kreis- und OFV-Zeltlagern übernahm er auch die Funktion des „Bürgermeisters“ eines Zeltdorfes.

Auf internationaler Ebene engagierte sich Peter Sparkuhl für den Feuerwehraustausch mit Frankreich, hier in der Partnerstadt des Flecken Harpstedt in Loué. Derzeit unterstützt er den Austausch der JF des Lk Oldenburg mit dem Partnerlandkreis in Polen.

Neben all diesen ist Peter Sparkuhl in der Funktion des KFV-Vorsitzenden seit einigen Jahren eine Identifikationspersönlichkeit des KFV Lk Oldenburg. Die KFV-Vorsitzenden im OFV haben ihn bei der letzten Wahl zum stv. Vorsitzenden erneut das Vertrauen ausgesprochen.

RBM und OFV-Vors. Dieter Schnittjer beschrieb Peter Sparkuhl in seiner Laudatio als einen besonderen Typen, der durch seine langjährige Tätigkeit die Feuerwehr positiv geprägt hat. Mit der ihm eigenen Persönlichkeit führt er seine Kameradinnen und Kameraden mit langjähriger Erfahrung und vertrauensvoller Zusammenarbeit. Bei all seinen Feuerwehrfunktionen ist die Kameradschaftspflege zur Motivation der meist ehrenamtlichen Mitglieder eine Selbstverständlichkeit und Verpflichtung. In schwierigen Situationen strebt er durch seine Kompetenz zu optimalen Lösungen. Durch seine enge Verbundenheit zu der Feuerwehr, in die er viel Freude und Herzblut steckt, kommt er zu vielen Erfolgen für die er im besonderen Maße eine sehr gute Teamarbeit verantwortlich macht.

Text und Bild: Christian Bahrs. KPW

Regierungsbrandmeister Dieter Schnittjer (2. von rechts) verlieh dem Verbandsvorsitzenden Peter Sparkuhl (2. von links) das Feuerwehrehrenzeichen am Bande. Kreisbrandmeister Andreas Tangemann (links) und Landrat Carsten Harrings (rechts) zählten zu den ersten Gratulanten.

Feuerwehr-Alterskameraden der Gemeinde Jade in gemütlicher Runde

Das gemeinsame Treffen im Feuerwehrhaus Jade fand wieder großen Anklang

Jade – Das turnusmäßige Treffen der Alterskameraden der FF Jade, Südbollenhagen, Schweiburg und Jaderberg fand jetzt im Feuerwehrhaus in Jade statt. Seit einigen Jahren läuft dieses Treffen der Alterskameraden in der Gemeinde Jade abwechselnd bei den Feuerwehren und findet immer wieder große Resonanz. Jetzt war die FF Jade Gastgeber und OrtsBM Peter Scholz und der Sprecher der Jader Alterskameraden, Günther Dwehus, hießen zu diesem Treffen die Alterskameraden und GemBM Diedrich von Thülen herzlich willkommen und wünschten ihnen ein paar gemütliche Stunden.

Einige Jader Feuerwehrkameraden haben die Gäste dann mit Kaffee, Tee und weiteren Getränken sowie mit Kuchen und belegten Broten gut bewirtet. Nach der Kaffeerunde informierte OrtsBM Peter Scholz über die FF Jade und ging zunächst auf die hier in Eigenleistung durchgeführten Renovierungsarbeiten und auf den Anbau am Feuerwehrhaus sowie auf die Beschaffung des neuen Schlauchwagens, der mit über 1000 Meter B-Schlauch bestückt ist, ein. Vom 2. Oldenburgischen Deichband wurde der FF Jade im Frühjahr ein Lichtmastanhänger zur Ausleuchtung von Einsatzstellen zur Verfügung gestellt. Beim Landesentscheid im Leistungswettbewerb der niedersächsischen Feuerwehren in Eystrup hat die Jader Wettbewerbsgruppe den 9. Platz belegen können, wie Peter Scholz berichtete. Auch wurden die Alterskameraden über die Umstellung des Funkwesens auf Digital und die Neubeschaffungen von Funkgeräten und Funkmeldeempfängern informiert. Über die erfolgreiche JF Jade, die im Jahr 2016 ihr 40-jähriges Jubiläum feiern kann, berichtete GJFW Bernd Spiekermann. Im weiteren Verlauf dieses Abends gab es auch viel, vor allem aus vergangenen Zeiten, als man gemeinsam im Einsatz, bei Übungen, Wettbewerben oder bei Feuerwehrveranstaltungen war, zu erzählen, so dass die Stunden des gemeinsamen Treffens in Jade schnell vergingen.

Hans Wilkens,
Redaktion „St. Florian“

2. Treffen des Arbeitskreises Informations- und Kommunikationswesen

OFV/Jever – Bereits zum zweiten Mal traf sich der AK „Leiter Informations- und Kommunikationswesen“ (IuK) im Bereich des OFV. Dieses Treffen fand auf Vorschlag des OFV-Vors. RBM Dieter Schnittjer im Feuerwehrmuseum des OFV in Jever statt.

Dieter Vahlenkamp, Sprecher des Museums, ging kurz auf die Entstehung des Feuerwehrmuseums ein, das von einigen aktiven Kameraden der FF Jever gegründet wurde und nun als Teil des OFV geführt wird. Er lud bei dieser Gelegenheit alle Feuerwehrleute und deren Familien herzlich ein, sich dieses Museum einmal anzusehen.

Der ehemalige Kreisfunkmeister des LK Friesland Georg Poppinga ist aktives Mitglied des Feuerwehrmuseums und erläuterte den angereisten Kameraden/-innen die größtenteils von ihm selbst installierte Ausstellung historischer Fernmelde- und Alarmierungstechnik.

Zur Eröffnung der Besprechung berichtete OFV-Vors. Dieter Schnittjer zur aktuellen Lage an den NABK Celle und Loy, in denen vorübergehend Flüchtlinge untergebracht wurden.

Als zukünftige Bezeichnung für den AK wurde aus dem Gremium AK „Leiter IuK“ vorgeschlagen. Als Sprecher und Stellvertreter wurden Reiner Deeken, Lk Ammerland, und Sascha Südkamp-Schüür, Lk Friesland, vorgeschlagen und inzwischen dem OFV-Vorstand vorgestellt.

Arbeitsthema an diesem Abend war die Verwendung des ELW 2 in den Kreisfeuerwehren. Die Teilnehmer/-innen stellten dazu die Einsatzbereiche in den Kreisen und Städten vor. Es stellte sich heraus, dass sich sehr unterschiedliche Verfahrensweisen als praktikabel erwiesen haben. Es soll daher eine möglichst einheitliche Übersicht aller Strukturen, Einsatzformen, Kapazitäten und Grenzen aller Verbände in Form eines Fragenkatalogs erstellt werden. Wie bereits beim ersten Treffen deutlich wurde, bestehen auch bei der Zusammenarbeit ELW 2/TEL verschiedene Vorgehensweisen, insbesondere in Bezug auf räumlicher und/oder örtlicher Trennung der Einheiten.

Eine kurze Rückschau gab es auf das vergangene TecBos-Anwendertreffen. Die angesprochenen Themen sollen beim nächsten Treffen des AK, das am 08. März 2016 um 19.00 Uhr in der TZ in Elmendorf, Lk Ammerland, stattfindet, weiter vertieft werden.

Text: Sascha Südkamp-Schüür, Ingo Theilen, KPW
Bild: Ingo Theilen, KPW

Die „Versorgung“ der Einsatzkräfte, die im Zuge des simulierten Atomschutznotfalls durch die Sicherheitstrupps gerettet wurden, gehörte ebenfalls zu den Übungsaufgaben.

KRULL
Fahrzeugvertretung Weser-Ems*
Schlingmann
FEUERWEHRFAHRZEUGE AUS NIEDERSACHSEN
Planung · Beratung · Verkauf und Service

Dunumer Straße 6 · 26409 Wittmund-Burhafe
Telefon 0 49 73 / 91 39 00 · Fax 0 49 73 / 91 39 09
www.krull-112.de · Mail: krull-112@ewetel.net
* Ammerland, Aurich, Cloppenburg, Cuxhaven, Delmenhorst, Emden, Emsland, Friesland, Leer, Oldenburg, Osterholz, Stade, Vechta, Wilhelmshaven, Wittmund

Kreisfeuerwehrverband traf sich in Dötlingen

Dorfspaziergang der besonderen Art unternommen

Lk Oldenburg – Zahlreiche Gäste waren der Einladung des KFV LkO zur diesjährigen Kameradschaftsveranstaltung in den Ort Dötlingen gefolgt. Dötlingens GemBM Heiner Ulrich hatte das abwechslungsreiche Programm für die ehemaligen und aktuellen Angehörigen des Verbandes nebst Partnern ausgearbeitet. Thema war auch die derzeitige Schließung der NABK mit ihren Standorten in Loy und Celle.

KFV-Vors. Peter Sparkuhl konnte zahlreiche namhafte Gäste am Dötlinger Feuerwehrhaus begrüßen, darunter Landrat Carsten Harings, den Ersten Kreisrat Christian Wolf und den stv. KBM Klaus Stolle sowie den KBM a.D. Ernst-August Müller, Sprecher des Seniorenkreises im KFV.

Vor den Grußworten bat Peter Sparkuhl alle Anwesenden zunächst um eine Gedenkminute für den kürzlich verstorbenen langjährigen KBM a.D. Lk Wesermarsch, Werner Zirk. Im Anschluss dankte er Heiner Ulrich und OrtsBM Torsten Fischer für die Ausrichtung der Veranstaltung.

Heiner Ulrich hieß die Gäste herzlich willkommen und erinnerte daran, dass der KFV auf politischer Ebene die Interessen der Feuerwehren vertrete. Dies sei insbesondere im derzeitigen Fall der Einstellung des Lehrbetriebes an der NABK auf Grund der Unterbringung von Asylsuchenden notwendig. Die Zahl der Lehrgangsplätze sei bereits in den vergangenen Jahren zu gering gewesen.

Landrat Carsten Harings pflichtete dieser Aussage bei. „Die Schließung der Feuerwehrschulen darf nur ein vorübergehender Zustand sein“, betonte er. Man dürfe nicht denjenigen Menschen die Ausbildungsmöglichkeit nehmen, die im Notfall auch den Schutz von Flüchtlingseinrichtungen sicherstellen. Bedenken, der Landkreis könne zukünftig auch auf Einrichtungen der Feuerwehren zurückgreifen wollen, wies der Landrat entschieden zurück.

Dann bat OrtsBM Torsten Fischer zu Kaffee und Kuchen in den Versammlungsraum des Feuerwehrhauses. Das FH und die Einsatzfahrzeuge wurden später in Augenschein genommen, bevor der gemeinsame Aufbruch in den Ortskern Dötlingens eingeleitet wurde. Es begrüßte die kostümierte Gästeführerin Dette Zingler die knapp 40 Teilnehmer. Als „Elise Plietsch“ brachte sie der Gruppe bei ihrem „etwas anderen Dorfspaziergang“ humorvoll die Besonderheiten des Golddorfes näher. Nach der rund zweistündigen Tour ging es zurück zur Feuerwehr, wo zum Abschluss in geselliger Runde noch ein Buffet auf die Gäste wartete.

Text und Bild: Jannis Wilgen, GPW

KFV-Vors. Peter Sparkuhl (l.) mit seinen Gästen vor dem Dötlinger Löschgruppenfahrzeug.

Jetzt vorbestellen: Feuerwehr-Jahrbuch 2015

Umfangreich: Weltleitmesse Interschutz, Facharbeit, Statistik und Adressteil

Berlin – „Einsatzort Zukunft“ – unter dem Motto der Weltleitmesse Interschutz 2015 steht auch das Feuerwehr-Jahrbuch 2015 des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), das Interessenten beim Versandhaus des DFV vorbestellen können. „Trotz der rasanten Entwicklung des Internets und sozialer Medien bleibt das Jahrbuch für den DFV ein Stück Ewigkeit: Nirgendwo sonst ist die Tätigkeit unseres Verbandes als Jahresrückblick so aufwändig festgehalten, nirgendwo sonst lassen sich die Herausforderungen und Entwicklungen des Feuerwehrwesens so kontinuierlich erfassen. Zudem ist es weiter ein unverzichtbares Nachschlagewerk“, erklärt DFV-Präsident Hans-Peter Kröger im Editorial.

Das einzigartige Nachschlagewerk stellt die politische Agenda der Feuerwehren dar, analysiert Entwicklungen, hält Prozesse auf EU-Ebene fest und berichtet von Veranstaltungen und Spitzentreffen, Fachempfehlungen und Servicethemen. Die Beiträge der Landesfeuerwehrverbände, Bundesgruppen im DFV und der Deutschen Jugendfeuerwehr runden den redaktionellen Teil ab.

Der große Anschriftenteil und die vom DFV zusammengestellte Bundesstatistik über die Feuerwehren und deren Einsätze machen die 338-seitige Arbeitshilfe zum wertvollen Nachschlagewerk für Führungskräfte aus Feuerwehr, Politik und Verwaltung.

Das Feuerwehr-Jahrbuch 2015 kostet 18,90 Euro (zuzüglich Versandkosten). Erhältlich ist es beim Versandhaus des DFV, Koblenzer Straße 135-137, 53177 Bonn (Bad Godesberg), Telefon (0228) 9 53 50-0, Fax: (0228) 9 53 50-90, www.feuerwehrversand.de, E-Mail bestellung@feuerwehrversand.de.

Hinweis für die Presse: Das Titelmotiv des Feuerwehr-Jahrbuchs 2015 steht unter www.feuerwehrverband.de/bilder zum Download.

Pressekontakt:
Silvia Darmstädter,
Telefon (0170) 47 56 672
E-Mail: darmstaedter@dfv.org

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Vechta

Festakt im Rathaus gefeiert

Vechta – Mehr als hundert aktive Mitglieder hat FF Vechta hatten allen Grund zu feiern. Mit einem Festakt beging die FF ihr 125-jähriges Bestehen im Rathaus. „125 Jahre – Das bedeutet auch immer mehrere Generationen von Familien in der Feuerwehr“ erklärte Vechtas Bürgermeister Helmut Gels in seiner Ansprache. „Also muss der Dienst in der FF auch faszinieren. Aber was macht die Faszination aus? Nervenstärke gehört bestimmt dazu, aber auch das Gefühl von den Menschen dieser Stadt gebraucht zu werden“, so Gels. „Aber auch die Kameradschaft gehöre dazu, besonders im Ehrenamt“, sagte er. „Und das finde sich nicht in den sozialen Netzen im Internet“, und zitierte John F. Kennedy: „Fragt nicht, was euer Land für euch tun kann; fragt, was ihr für euer Land tun könnt“. „In diesem Sinne handeln auch die FF. Hier wird Verlässlichkeit und auch Nächstenliebe gelebt“, so Gels. Gleichzeitig machte Gels der Feuerwehr Hoffnung auf das neue Feuerwehrhaus. Er rechnet mit Anfang des nächsten Jahres mit dem ersten Spatenstich und überbrachte ein Präsent, das hier seinen Platz finden wird: ein hölzernes Kreuz eines Südtiroler Künstlers.

Die Glückwünsche des Landkreises Vechta überbrachte der Erste Kreisrat Hartmut Heinen: „125 Jahre hat die FF ihren Einsatz für den Brandschutz, für das Leben und das Eigentum der Bürger in Vechta geleistet“, sagte er. Solche Einsätze seien oftmals auch mit der Gesundheit und dem Leben der Feuerwehrleute verbunden. „Sie stehen bereit, auch nachts, auch am Feierabend und am Wochenende, dabei haben sie auch noch Familie und Angehörige“, sagte Heinen. „Was Sie tun ist unverzichtbar für das Rettungswesen im Kreis Vechta.“ Auch lobte er die Zusammenarbeit der FF im Landkreis Vechta. Hier zählt das Motto: „Alle für einen, einer für alle“.

Freiwillige Mitglieder zu finden, die sich für bestimmte Aufgaben qualifizieren, seien heute die aktuellen Herausforderungen der FF Vechta, so der stv. StadtBM Jan-Arthur Müller. Wichtig sei es auch, die Kameraden immer wieder zu motivieren.nPünktlich zum Jubiläum erschien eine neue Feuerwehrchronik. Das 220 Seiten starke Buch wurde von einem dafür eigens gegründeten Arbeitskreis erstellt. Friedrich Bunge, Reinhard Ahlers, der ehemalige StadtBM Gerd Schumacher trugen aus Taufregistern und Archiven in Vechta und Oldenburg in mehrjähriger Arbeit alle Mitgliedsnamen und viele Fotos zusammen. In der Chronik wird auch über die Entstehungsgeschichte der FF berichtet die aus einstmals drei FF der Stadt hervorging. Zu denjenigen die sich bereits seit Jahren engagieren gehört auch Reinhard Ahlers. Für seinen Einsatz konnte er während des Festakts die Ehrennadel des LFV NDS in Bronze von KBM Matthias Trumme entgegennehmen. Der Pressewart der Kreisfeuerwehr Vechta hatte in den vergangenen Jahren unter anderem maßgeblich an der Entstehung der Jubiläumschronik mitgewirkt.

Die Mitgliederchronik enthält die Namen von 811 Bürgern die seit 1890 in der FF Vechta ihren Dienst getan haben. 46 Prozent davon sind mit einem Foto abgebildet. Die Chronik kostet 12,50 Euro und ist im Fachgeschäft Karl Konerding in Vechta erhältlich.

Text: Feuerwehr Vechta
Bilder: Daniela Wilke

KBM Heinrich Oltmanns, KFV CLP, hat als Präsent eine Statue des Heiligen St. Florians an HBM Christian Heitmann übergeben.

Bürgermeister Helmut Gels überreichte das hölzerne Kreuz an HBM Christian Heitmann.

Abschlussbesprechung der Wertungsrichter

OFV/Saterland – Am Samstag trafen sich die Wertungsrichter und ehemaligen Wertungsrichter des OFV nebst Frauen zur Abschlussbesprechung im Feuerwehrhaus Ramsloh. Nach der Begrüßung des OrtsBM der FF Ramsloh, Matthias Stöter, übergab dieser das Wort an EHBM Peter Sparkuhl aus Harpstedt.

Peter Sparkuhl ließ das Jahr noch einmal Revue passieren, danach eröffnete er die Kaffeetafel. Gegen 16 Uhr ging es dann gemeinsam zum Kabelwerk Waskönig & Walter wo eigens für die Wertungsrichter eine Besichtigung vorgenommen wurde. Ein gemeinsames Abendessen im „Dorfkrug“ in Scharrel sorgte für einen schönen Abschluss der Veranstaltung.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW

Gruppenfoto der aktiven und der ehemaligen OFV-Wertungsrichter mit Frauen und Gästen.

Hartmut Ziebs neuer DFV-Präsident

Hans-Peter Kröger wurde zum Ehren-Präsidenten des DFV ernannt

Berlin – Die 62. Delegiertenversammlung wählte den 57-jährigen Hartmut Ziebs aus Nordrhein-Westfalen mit überwältigender Mehrheit zum neuen Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und damit zum Nachfolger von Hans-Peter Kröger. Dieser hat den Fachverband der 1,3 Millionen Feuerwehrangehörigen zwölf Jahre lang erfolgreich geleitet. Hartmut Ziebs freute sich über das Vertrauen der 160 Delegierten aus ganz Deutschland und blickte in die Zukunft: „Lassen Sie mich dem DFV, den deutschen Feuerwehren, weiterhin eine starke Stimme in Berlin geben. Lassen Sie uns gemeinsam zukunftsorientiert und innovativ eine moderne Feuerwehr gestalten.“ Seine Feuerwehr-Karriere startete Hartmut Ziebs als 18-jähriger in der FF Schwelm deren Leiter er später wurde. Seit 2002 ist er Bezirksbrandmeister im Regierungsbezirk Arnsberg.

Der jetzige Ehren-Präsident Hans-Peter Kröger (l.) gratulierte den neuen DFV-Präsident Hartmut Ziebs (r.) zu seiner Wahl.

Hans-Peter Kröger war von 1999 an Vizepräsident des DFV ehe er 2003 zum Präsidenten gewählt wurde. Die 62. Delegiertenversammlung ernannte Hans-Peter Kröger zum Ehrenpräsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Die Übergabe der Amtsgeschäfte an Hartmut Ziebs erfolgt zum 1. Januar 2016.

Karl-Heinz Knorr und Lars Oschmann wurden Vizepräsidenten.

Lars Oschmann, Thüringen, wurde neuer Vizepräsident für die FF im Präsidium des DFV.

Als neuen Vizepräsidenten für die Bundesgruppe BF wählten die Delegierten Karl-Heinz Knorr, Bremen.

Text: Auszug aus der DFV-Presseinformation
Harro Hartmann, Redaktion „St. Florian“
Bild: DFV

Spielmannszug begeisterte sein Publikum

60 Jahre Feuerwehr-Musik

Cloppenburg – 1955 gründete sich der Feuerwehr-Spielmannszug Cloppenburg. Das Jubiläum wurde jetzt in der Aula des CAG gefeiert. In ihrer Einführung ging die Vorsitzende Lena Sassen auf die 60-jährige Geschichte des Spielmannszuges ein. Josef Kellermann führte durch das Programm und Tambourmajorin Sabine Moorbrink sorgte auf der Bühne für den richtigen Ton. Die gut 30 Musiker und Musikerinnen unterhielten das Publikum mit einem breiten Repertoire moderner und auch klassischer Musikstücke bestens.

Natürlich wurden auch Geschenke überreicht. Bürgermeister Dr. Wolfgang Wiese machte deutlich, dass sich der Spielmannszug der Unterstützung der Stadt stets sicher sein könne und untermauerte dieses mit einem „Flachgeschenk“, wie er sich ausdrückte.

Kreisbrandmeister Heinrich Oltmanns gratulierte der Vorsitzenden des Spielmannszuges Lena Sassen.

Die Silberne Ehrennadel des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes für Sabine Moorbrink.

Auch KBM Heinrich Oltmanns war nicht mit leeren Händen gekommen. Er überreichte ein Wandrelief als Erinnerung an das Jubiläum und als Zeichen der Verbundenheit der Fw zu ihrem Spielmannszug. Die Veranstaltung bot auch den richtigen Rahmen um langjährige Mitglieder auszuzeichnen. Anika Nienaber ist seit 25 Jahren dabei. Eugen und Ludwig Frye schlossen sich vor vierzig Jahren dem Spielmannszug an. Gerd Nipper und Eckhardt Albrecht waren zwar nicht bei der Gründung dabei, gehören aber seit sechzig Jahren zum „Inventar“ des Vereins.

Sabine Moorbrink darf jetzt die Ehrennadel des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes in Silber tragen. Kreisbrandmeister Heinrich Oltmanns überreichte die Auszeichnung als Dank für ihren Einsatz. Seit dem Jahr 2000 hat sie die musikalische Leitung des Zuges inne.

Text Björn Lichtfuß, KPW
Bilder: Eckhardt Albrecht und Björn Lichtfuß

Feuerwehr zeigte ihre Vielseitigkeit

Beim Tag der offenen Tür nutzten zahlreiche Gäste die Gelegenheit sich zu informieren

Harpstedt – Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit verschiedenen Vorführungen hatte die FF Harpstedt bei ihrem Tag der offenen Tür vorbereitet. Bei strahlendem Sonnenschein konnten sich die zahlreichen Besucher am Feuerwehrhaus an der Burgstraße Ecke Kleine Eßmerstraße über die Arbeit der ehrenamtlichen Feuerwehrleute informieren.

Auf der Kleinen Eßmerstraße standen die verschiedenen Fahrzeuge, was besonders bei den jüngsten Besuchern ein Magnet war, zur Ansicht. Neben den Einsatzfahrzeugen boten die Feuerwehrleute um OrtsBM Eric Hormann auch verschiedene Vorführungen aus dem Alltag an.

Zur Mittagszeit heulten dann die Sirenen im Ort auf und die Einsatzkräfte eilten zu ihrer Ausrüstung um sich umzuziehen. Anschließend fuhren die Einsatzfahrzeuge zu dem „Brandobjekt“, welches in diesem Fall die Waschhalle am Feuerwehrhaus darstellte. Simuliert wurde ein in Brand geratener PKW in einer Werkstatt. „Rauch“ drang aus einer Nebeneingangstür. Eine Person wurde vermisst. Gespannt verfolgten die Zuschauer wie sich zwei Trupps mit Atemschutz ausrüsteten und zum Brandobjekt vorrückten. Nach dem die Person gerettet war, konnte die Halle komplett geöffnet werden und der Wagen wurde ins Freie gerollt. Nach der Vorführung konnten sich die Besucher an dem Imbissstand und dem Getränkewagen für die nächsten Stationen stärken. Im Feuerwehrhaus wurde die Funktionsweise der Feuerlöscher demonstriert und über Rauchmelder informiert. Die JF hatte einen eigenen Stand, auf dem sie sich vorstellte, aufgebaut und zeigte kleine Experimente. Für die ganz kleinen Gäste stand eine Hüpfburg bereit.

Die ganz mutigen unter den Besuchern, zu denen auch der Samtgemeindebürgermeister Herwig Wöbse zählte, ließen sich im Überschlagsimulator der Polizei auf den Kopf stellen. Mit den Füßen und Händen abgestützt gelang es den meisten ohne große Probleme aus dem Auto herauszukommen. Bei einer weiteren Vorführung zeigten die Feuerwehrleute die Schutzausrüstung, wie einen Hitzeschutzanzug oder die Schnittschutzhose bei Arbeiten mit der Motorsäge angelegt wird.

Zur Kaffezeit ließen sich die Besucher im eigens eingerichteten „Feuercafé“ die vielen selbstgebackenen Kuchen schmecken.

Am Stand des Fördervereins der FF Harpstedt konnte man am Ballonweitflugwettbewerb teilnehmen. Außerdem suchten sie das 150. Mitglied.

Wie die Rettung bei einem verunfallten PKW mit eingeklemmter Person abläuft stand dann am Nachmittag auf dem Plan. Am Ende des Tages zogen die Organisatoren ein positives Fazit aus der Veranstaltung.

Text: Christian Bahrs, GPW
Bild: Harro Hartmann, Red. „St. Florian“

Reges Interesse fanden die Vorführungen während der Veranstaltung bei der FF Harpstedt.

Veranstaltungen 2016

11.01.	**Wildeshausen**	GemBM-Dienstbesprechung Lk Oldenburg
16.01.	**Jaderberg**	JHV der FF Jaderberg, 19 Uhr im Schützenhof
16.01.	**Haren a.d. Ems**	Bezirksversammlung LFV-BE Weser-Ems
12.02.	**Oldenburg**	Info-Veranstaltung für Führungskräfte der Gemeinde- u. Kreisfeuerwehren aus dem Oldenburger Land
20. 02.	**Südbollenhagen**	JHV der FF Südbollenhagen, um 20 Uhr in Jabbens Gasthof
24.02.	**Großenkneten**	KFV-Vorstandssitzung Lk Oldenburg
26.03.	**Jaderberg**	Große Osterfeuerveranstaltung der FF Jaderberg ab 19 Uhr auf dem Schützenplatz an der Vareler Straße
27.02.	**Wildeshausen**	KJF-Tag Lk Oldenburg
05.03.	**Huntlosen**	KFV-Versammlung Lk Oldenburg
12.03.	**Ganderkesee**	Kreisjugendforum Lk Oldenburg
18.03.	**Lemwerder**	Versammlung der KJF Wesermarsch in Lemwerder
19.03.	**Lemwerder**	Versammlung KFV Wesermarsch in Lemwerder
26.03.	**Rüdershausen**	Osterfeuerveranstaltung der FF Rüdershausen ab 19 Uhr
26.03.	**Schweiburg**	Osterfeuerveranstaltung der FF Schweiburg, 19 Uhr, Am Bahndamm
04.04.	**Sage**	GemBM-Dienstbesprechung Lk Oldenburg
12.04.	**Hannover**	Parlamentarischer Abend
23.04.	**Horstedt**	KFV-Tag und Kreisentscheid Lk Oldenburg
23.04.	**Osnabrück**	BJF Weser-Ems – Delegiertenversammlung
11.04.	**Harpstedt**	GemBM-Dienstbesprechung mit Funktioner/-innen Lk Oldenburg
30.04.	**Großenkneten**	Orientierungsmarsch KJF Lk Oldenburg

Flammen schlugen aus Taxi

Harpstedt – Zu einem Fahrzeugbrand wurde am Samstagmorgen gegen 6.30 Uhr die FF Beckeln gerufen. Nach der letzten Fahrt stellte der Taxifahrer das Auto bei der Zentrale in Holzhausen ab. Beim Aussteigen schlugen plötzlich Flammen aus dem Motorraum.

Die von der GOL alarmierte FF Beckeln rückte mit drei Fahrzeugen und 19 Einsatzkräften an. Ein Trupp unter Atemschutz löschte das Fahrzeug mit Hilfe eines Schaumrohres ab.

Da der Taxifahrer dem Einsatzleiter mitteilte, dass durch den starken Wind Funken zu einem Wohnhaus flogen wurde sicherheitshalber die Wärmebildkamera aus Harpstedt angefordert. Nach einer gründlichen Überprüfung konnte am Haus nichts festgestellt werden.

Nach ca. einer Stunde war der Einsatz beendet und die Einsatzkräfte konnten zum Feuerwehrhaus zurückkehren.

Christian Bahrs, GPW

Tag der offenen Tür bei der NABK in Loy

OFV/Loy – Im Jahr 2011 veränderte sich die damalige Niedersächsische Landesfeuerwehrschule Loy gemeinsam mit der Niedersächsischen Landesfeuerwehrschule Celle zur Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK) mit den Standorten Celle und Loy.

Am Standort Loy wurde 2013 eine neue Übungshalle in Betrieb genommen und weitere Übungsobjekte und bauliche Anlagen wurden seitdem errichtet sowie die Außenanlagen teilweise erweitert.

Für 2016 ist eine neue Atemschutzwerkstatt und ein Umkleidegebäude vorgesehen um den Feuerwehrangehörigen aus der FF, den BF und WF im Land Niedersachsen eine zeitgemäße Ausbildungsstätte anzubieten. Gut 3000 Feuerwehrangehörige durchlaufen pro Jahr die Lehrgänge in Loy und der Bedarf ist seit Jahren weiter steigend.

Aus diesen und weiteren Gründen hatte die NABK zu einem Tag der offenen Tür am Standort Loy eingeladen um die Aufgaben in der Ausbildung der niedersächsischen Feuerwehren der Öffentlichkeit vorzustellen. Das Angebot für die zahlreichen Besucher reichte von Vorführungen bis hin zu Einsatzübungen. Auch über den umfangreichen und modernen Fuhrpark der Ausbildungsstätte konnten sich die Gäste informieren. Ebenso war für das leibliche Wohl gesorgt.

Für die kleinen Besucher gab es eine Hüpfburg und weitere Möglichkeiten sich auszutoben und die Geschicklichkeit zu trainieren. Mit einem Strahlrohr und der Kübelspritze konnten sie sich an einem „Brandhaus“ betätigen. Die Mitglieder der JF Delmenhorst, Westerstede und Loy-Baghorn waren behilflich. Sie stellten auch eine Präsentation über die JF vor.

Bei der Eröffnung im Lehrsaal konnte Branddirektor Carsten Prellberg u.a. Dr. Alexander Götz vom Ministerium für Inneres und Sport, den Polizeipräsidenten Johann Kühme von der Polizeidirektion Oldenburg, Polizeipräsident Bernhard Witthaut von der Polizeidirektion Osnabrück, den Leiter der NABK Oliver Moravec, den OFV-Vors. RBM Dieter Schnittjer sowie weitere RBM und zahlreiche Führungskräfte der Feuerwehren begrüßen.

Am Brandübungshaus erklärte Branddirektor Carsten Prellberg seinen geladenen Gästen den Verlauf der Einsatzübung „Menschenrettung und Löscheinsatz“. So galt es eine Person aus dem verrauchten zweiten Obergeschoss über die Steckleiter zu retten. Feuerwehrleute der FF Großenkneten rückten mit einem Löschfahrzeug an, stiegen die Steckleiter hinauf und ins Gebäude ein. Dort wurde die männliche Person mit einer Leine gesichert und über die Steckleiter in Sicherheit gebracht. Ein weiterer Trupp nahm die „Brandbekämpfung“ vor.

Am Brandübungscontainer erklärte Brandoberinspektor Torsten Mensing (NABK) die realitätsnahe Ausbildung der Brandbekämpfung. Die Öffentliche Versicherungen Oldenburg und der OFV haben die Einrichtung und den Betrieb an der NABK erst möglich gemacht.

„Ohne die vielen zahlreichen Helferinnen und Helfer aus den Feuerwehren des Oldenburger Landes wäre dieser Tag nicht leistbar gewesen. Dafür vielen Dank!“, so Branddirektor Carsten Prellberg.

Text und Bilder: Ulf Masemann, BPW

Besucher verfolgten eine Übung im Brandübungscontainer, v.l.: Dr. Ulrich Knemeyer, Dr. Alexander Götz und Branddirektor Carsten Prellberg.

FF Ueterlande siegte in Düring

Loxstedt – Die Gemeindefeuerwehr Loxstedt führt alljährlich Gemeinde-Wettbewerbe durch und zwar im Wechsel Senioren-Wettbewerbe und allgemeine Wettbewerbe. Die Jugend nimmt jedes Jahr an den Wettbewerben teil. Die besten Gruppen nehmen dann an den Abschnittswettbewerben und davon die erfolgreichsten Gruppen an den Kreis-, Bezirks- und Landeswettbewerben teil.

In diesem Jahr wurden die Wettbewerbe aus Anlass „875 Jahre Ortschaft Düring“ auf dem dortigen Gelände der Schwarzpulverabteilung des Schützenvereins durchgeführt.

Es siegte erstmals eine Gruppe der FF Ueterlande-Overwarfe in der Wertung Tragkraftspritzen. Den beachtlichen vierten Platz (von 16) erreichte die FF Büttel-Neuenlande. Bei der Jugend erreichte eine Gruppe der JF Dedesdorf den 4. (von 7) Platz.

Bei den folgenden ebenfalls in Düring stattgefundenen Abschnittswettbewerben Wesermünde-Süd erreichte die Ueterlande-Overwarfer-Gruppe den fünften und die Büttel-Neuenlander Gruppe den 13. Platz sowie die Dedesdorfer Jugendgruppe den 16. Platz. Sie vertraten damit die Fw der Gemeinde Loxstedt bzw. die Landwürder Feuerwehren würdig.

Text und Bild: Joost Schmidt-Eylers, PW

Gruppe der FF Ueterlande-Overwarfe

FF Aschhausen stattete Feuerwehrhaus mit Brandmeldeanlage aus

Bad Zwischenahn – Einen doppelten Zweck erfüllt die BMA mit der seit kurzem das FH in Aschhausen ausgestattet ist: Wie jede dieser Anlagen dient sie vor allem der schnellen Alarmierung im Falle eines Brandes. Darüber hinaus ist sie aber auch für Ausbildungszwecke vorgesehen. Denn, so OrtsBM Hartmut Schaffer, „Am Objekt selber ist der Lerneffekt höher."

Und von dem sollen nicht nur die Aschhauser Kameraden profitieren. Auch die anderen FF im Ammerland sollen bei Bedarf in Aschhausen üben können. „Brandmeldeanlagen sind immer mehr verbreitet", berichtete Schaffer über die Anlagen, die bei gewerblichen Neubauten vorgeschrieben seien. Die Anlage in Aschhausen sei auf dem neuesten Stand. „Da ist alles mit eingebaut." Im Herbst sollen die ersten Schulungen stattfinden.

Die Idee hatten die Feuerwehrkameraden Tammo Hots und Janik zur Loye. Ursprünglich sei eine reine Schulungsanlage angedacht gewesen, berichtete zur Loye. Anfragen bei Herstellern hätten dann aber die Möglichkeit eröffnet, gleich das Gebäude mit zu sichern.

Claus Hinrichs war für die technische Umsetzung verantwortlich. Insgesamt haben die drei Kameraden rund 110 Stunden investiert. Möglich gemacht haben den Einbau der Anlage im Wert von etwas mehr als 12.000 Euro aber vor allem Spenden der Firmen Hekatron, Sulzburg, Schraner, Erlangen, BNS Priosafe, Kempen, Kruse Sicherheitssysteme, Stelle und Jens Dewenter, Oldenburg, die jeweils einzelne Komponenten kostenfrei zur Verfügung gestellt haben. Das „Jagdhaus Eiden" hat die Laufkarten gesponsert, die den Weg zu den Meldern weisen die einen möglichen Brand anzeigen. 15 Gruppen mit insgesamt 25 Meldern haben die Kameraden in dem Gebäude installiert.

Quelle: Nordwest-Zeitung, Oldenburg

Rettungssysteme bei Ultraleicht-Fluggeräten vorgestellt

Vörden – Judith Köttermann, Flugleitung Damme und UL-Flugausbilderin in der Ultra-Leicht-Flugschule Lompa auf dem Flugplatz Damme und UL-Flieger Andreas Weigel

hatten sich die Zeit genommen, um die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Vörden über die unterschiedlichen Systeme und Einbauvarianten der Ultraleicht-Fluggeräte zu informieren. Was vielen nicht bekannt ist, ist das fast alle Ultraleicht-Fluggeräte ein sogenanntes „Rettungssytem" verbaut haben. Auch bei einer 4-sitzigen Cirrus gibt es so etwas. Bei diesem System ist am Fluggerät ein Fallschirm, der über Seile mit dem Fluggerät fest verbunden ist in einem „Abschußrohr" verpackt und mit einem Raketensatz versehen. Im Notfall muss der Pilot dieses Rettungssystem über einen Seilzug manuell auslösen. Dabei aktiviert er den Raketensatz, der dann den Fallschirm aus der Abschußvorrichtung zieht und an diesem Fallschirm hängend soll dann das komplette Fluggerät mit Passagieren sicher landen. Vor dem Start müssen diese Systeme vom Piloten scharf gemacht werden. Dazu wird ein speziell gekennzeichneter Sicherungsstift aus der Abzugsvorrichtung entfernt. Die Ausschussöffnungen können sich an den verschiedensten Stellen am Fluggerät befinden. Es gibt eine Richtlinie nach der diese Ausschußöffnungen entsprechend zu kennzeichnen sind. Sollte ein Fluggerät verunglücken, egal ob am Boden oder in der Luft und das Rettungssystem entsichert sein, aber nicht ausgelöst haben, könnte es bei der Rettung von verletzten Personen aus dem Wrack oder auch bei der Bergung des Fluggerätes selber zu einer unbeabsichtigten Auslösung kommen. Diese würde auf jeden Fall zu einer sehr großen Gefährdung der eingesetzten Kräfte von Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr oder auch Ersthelfern führen. Es hat auch schon Verletzte und getötete Einsatzkräfte bei solchen Vorfällen gegeben. Um hier die nötigen Informationen zu bekommen und die Einsatzkräfte für dieses Thema zu sensibilisieren hatte Ortsbrandmeister Ralf Bürger um diesen Termin gebeten.

Text und Bild: R. Bürger, FF Vörden

Feuerwehrmitglieder bei der Einweisung am Ultraleichtgerät.

Wärmebildkamera hilft der FF Rechterfeld bei der Schadensbegrenzung

Öffentliche Versicherungen Oldenburg unterstützte Anschaffung der Gemeinde Visbek

Visbek – „Eine Wärmebildkamera leistet den Kameradinnen und Kameraden wertvolle Hilfe“, davon ist OrtsBM Jörg Reinke, FF Rechterfeld, überzeugt. Aus diesem Grund hatte die Gemeinde Visbek für die Rechterfelder Fw kürzlich eine Wärmebildkamera angeschafft. Nunmehr wurde sie offiziell in Betrieb genommen.

Die neue Wärmebildkamera wird den Kameraden bei vielen verschiedenen Einsatzlagen helfen. Neben dem Auffinden von Brandnestern in dicht verqualmten Räumen, kann die Kamera dank feinster Infrarottechnik beim Auffinden von Personen oder bei Gefahrguteinsätzen verwendet werden. Zudem können die Brandstellen nach dem Ablöschen auf weitere Glutnester untersucht werden, die möglicherweise mit bloßem Auge nicht erkennbar sind, weiß OrtsBM Jörg Reinke. Dadurch würden weitere Schäden vermieden.

Die Öffentliche Versicherungen Oldenburg unterstützte die Anschaffung mit 2.500 Euro. Den Scheck hierfür überreichte der Mitarbeiter der Öffentliche Versicherung Oldenburg im Bereich Schadensverhütung, Thomas Wilkens, selbst aktiver Feuerwehrmann in Rechterfeld, an Jörg Reinke und seinen Stellvertreter Arnold Frilling sowie den zuständigen Amtsleiter der Gemeinde Visbek Gerd Brengelmann.

Text und Bild: Gem. Visbek

Freuten sich über eine neue Wärmebildkamera und finanzielle Unterstützung: (v.l.n.r.) Amtsleiter Gerd Brengelmann, stv. OrtsBM Arnold Frilling, Thomas Wilkens von der Öffentliche Versicherungen Oldenburg und OrtsBM Jörg Reinke mit der Wärmebildkamera in der Hand.

Atemschutzunterweisung in der Gemeindefeuerwehr Hude durchgeführt

Einheitliche Ausbildung ist das Ziel

Hude – Eine einheitliche Ausbildung aller AGT in der Gemeinde Hude ist das Ziel das sich die drei Huder FF gesetzt haben.

Aus diesem Grund traf sich der GASW Jörg Meyer kürzlich mit zahlreichen Feuerwehrkameraden im Huder Gerätehaus. Zu ihnen zählten die ASW, die OrtsBM und ihre Stellvertreter sowie die Gruppenführer der FF Altmoorhausen, Hude und Wüsting. Unter den Augen von GemBM Frank Hattendorf stellte Jörg Meyer ein neues Konzept vor, nach dem zukünftig gearbeitet werden soll.

Schwerpunkt wird dabei der „Atemschutznotfall“ sein. Dazu ist auch eine einheitliche Ausrüstung notwendig, deshalb stand die neue Rettungstrupptasche besonders im Vordergrund. Diese Taschen enthalten alle Dinge, die für die Rettung eines verunfallten AGT im Einsatz benötigt werden.

Bei der Atemschutzunterweisung in Hude gab es auch einen praktischen Teil an verschiedenen Stationen, hier die Erläuterung zur Rettungstrupptasche.

Erforderlich ist auch eine Schulung von Einsatztaktik für den Atemschutznotfall sowie eine einheitliche Ausstattung des Sicherheitstrupps.

Der Sicherheitstrupp geht in Bereitstellung sobald ein Atemschutztrupp im Einsatz ist. Im Notfall ist dann dieser Sicherheitstrupp dafür zuständig verunglückte AGT zu retten. Welche Anforderungen dabei an den Sicherheitstrupp gestellt werden und wer diese bildet wurde den Teilnehmern der Unterweisung ebenfalls vermittelt.

Zudem soll es zukünftig eine analoge Schulung für die Führungskräfte geben, die selbst keine AGT sind. Nur so kann ein gleichwertiger Wissensstand gewährleistet werden. Um den anwesenden Kameraden dieses neue Konzept vorzustellen wurden außerdem einige praktische Anwendungen gezeigt.

Mit viel neuem Wissen, das im Notfall Leben retten kann, verließen die Teilnehmer die diesjährige Atemschutzunterweisung. Zukünftig werden alle AGT in der Gemeinde Hude auf dem Gebiet Atemschutznotfall neu geschult.

Text: Tanja Konegen-Peters, GPW
Bild: Frank Hattendorf, GemBM

Rauchmelder – Kleine Melder für mehr Sicherheit

Rheinland-Pfalz hatte sie als Erstes: Die Rauchmelder-Pflicht für Wohngebäude. Nun haben mit Berlin, Brandenburg und Sachsen auch die letzten Bundesländer ohne Rauchmelder-Pflicht ihre Einführung angekündigt. Die Mehrheit der Bundesbürger hat allerdings weiterhin zu Hause noch keinen Rauchmelder installiert.

Von der Öffentliche Versicherungen Oldenburg Dipl.-Ing. Jan-Bernd Burhop (r.) und Student Fabian Alves (l.).

Rund 400 Menschen sterben laut der Kampagne „Rauchmelder retten Leben“ jährlich in Deutschland an Bränden. Die meisten Opfer werden nachts in den eigenen vier Wänden vom Feuer überrascht. Die größte Gefahr ist der giftige Rauch, der innerhalb von wenigen Atemzügen zur Bewusstlosigkeit führen kann. „Im Schlaf bemerkt man den Brandgeruch zunächst nicht. Es ist also überlebenswichtig, dass man bei einem Feuer so schnell wie möglich alarmiert wird“, sagt Dipl.-Ing. Jan-Bernd Burhop, Brandschutzexperte der Öffentliche Versicherungen Oldenburg.

Kleiner Melder mit großer Wirkung: Rauchmelder können im Brandfall Leben retten.

Diese Aufgabe übernehmen Rauchmelder. Sie verhindern zwar keine Brände, retten aber trotzdem Leben.

Deswegen gibt es in Niedersachsen seit dem 01. November 2012 eine Rauchmelderpflicht für Neubauwohnungen. Demnach sind Sie als Eigentümer und Vermieter dafür verantwortlich, dass Rauchmelder in Ihren Wohnungen installiert werden. Für bereits errichtete oder genehmigte Wohnungen gilt eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2015.

Die Ergebnisse einer von den Öffentliche Versicherungen Oldenburg in Auftrag gegebenen repräsentativen Umfrage der YouGov Deutschland AG zeigen jedoch: Nur 46 Prozent der Haushalte haben einen Rauchmelder, das ist nicht einmal die Hälfte der Befragten. Der Trend ist allerdings positiv, der Anteil der Haushalte mit Rauchmeldern steigt seit Jahren. Dieser lag 2012 noch bei lediglich 31 Prozent. Dennoch bleibt die Zahl zu gering. Seit zehn Jahren gibt es daher an jedem Freitag, den 13., den Rauchmeldertag, um für die Wichtigkeit der kleinen Melder mit der großen Wirkung zu sensibilisieren. Denn wenn es brennt, muss es schnell gehen. „Bricht ein Brand aus, zählt jede Sekunde. Es bleiben häufig weniger als vier Minuten, um sich in Sicherheit zu bringen“, so Fabian Alves, Student der Gefahrenabwehr und Praktikant bei der Öffentliche Versicherungen Oldenburg.

Beim Kauf auf Prüfsiegel achten

Rauchmelder sollte man in Fluren sowie in Kinder- und Schlafzimmern anbringen – dort ist die Gefahr am größten, dass man den Brand nicht bemerkt. Das sind auch die Wohnbereiche, die laut Umfrage am häufigsten mit einem Warnmelder versehen sind. Eine besonders hohe Zunahme im Vergleich zum Vorjahr gab es in Schlafzimmern: 37 Prozent der Befragten gaben an, dort einen Rauchmelder installiert zu haben – gegenüber 26 Prozent 2014. Inzwischen gibt es die kleinen Lebensretter in verschiedensten Varianten und Farben. Und man muss gar nicht tief in die Tasche greifen: Bereits für wenig Geld sind die Melder erhältlich. „Wichtig ist es, beim Kauf auf die Prüfnummer DIN EN 14604 sowie auf das vds-Prüfzeichen zu achten“, rät Burhop. „Noch höherwertiger und damit zuverlässiger sind Melder, die zusätzlich durch ein „Q“ gekennzeichnet sind.“ Diese Rauchmelder sind anhand höherer Qualitätsstandards getestet und etwa auf Langlebigkeit und erhöhte Stabilität geprüft.

Regelmäßige Wartung nicht vergessen

Ist der Rauchmelder dann zu Hause an der Decke angebracht, sollte man auch an dessen jährliche Wartung denken. Dazu gehört es zum Beispiel, die Batterie zu überprüfen und gegebenenfalls zu ersetzen. Mit einem „Q“ versehene Rauchmelder haben eine Batterie mit einer Lebenszeit von etwa 10 Jahren. Zudem sollten Staub oder Flusen entfernt werden, welche die Öffnungen verstopfen. „Der beste Rauchmelder nützt nichts, wenn seine Funktionalität beeinträchtigt ist“, sagt Alves.

Text und Bild: Öffentliche Versicherungen Oldenburg, Medien-Dienst 06/2015

Fahrzeugbrand

Unter Atemschutz wurde das brennende Fahrzeug gelöscht.

Strücklingen – Zu einem Fahrzeugbrand kam es am Sonntagabend gegen 22.00 Uhr in Strücklingen gegenüber der Gaststätte Kallage. Als die FF Ramsloh an der Einsatzstelle eintraf stand das Fahrzeug schon voll in Flammen. Schnell wurde unter Atemschutz das Auto gelöscht, somit wurden Fahrzeuge die direkt neben dem brennenden Fahrzeug standen nicht beschädigt. Die FF Ramsloh war mit fünf Fahrzeugen vor Ort.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW

Freiwillige Feuerwehr freute sich über neues LF 10

Großenkneten – Über ein neues LF 10 freut sich die FF Großenkneten. Am Freitagabend fand im Feuerwehrhaus die offizielle Übergabe statt. Neben den Feuerwehrkameraden begrüßte OrtsBM Hendrik Behrens viele Gäste aus der Politik, der Verwaltung, den Bürgermeister Thorsten Schmidtke, einige Vertreter der Nachbarfeuerwehren, Andreas Apeldorn von der Fa. Rosenbauer und Frank Schwerter sowie Karl-Heinz Neumann von der Öffentliche Versicherungen Oldenburg.

Vor drei Jahren wurde von dem damaligen GemBM Carsten Rönnau bei der Gemeinde der Antrag auf Ersatzbeschaffung für das LF 8 aus dem Jahre 1989 gestellt. Für die europaweite Ausschreibung wurde die Kommunale Wirtschafts- und Leistungsgesellschaft (KWL) beauftragt. Das erste Leistungsverzeichnis der KWL wurde der FF im Juli 2013 zugesandt. Nach weiteren elf Monaten waren die letzten Unstimmigkeiten abgeschlossen und die europaweite Ausschreibung konnte erfolgen. Bei der Ausschreibung wurden vier Angebote für den Aufbau und drei Angebote für das Fahrgestell abgegeben. Nach einer Vergleichsvorführung im Juli 2014 in Burgdorf bei Hannover fiel die Wahl auf das Fahrgestell der Fa. MAN und den Aufbau der Fa. Rosenbauer. Im April wurde das Fahrgestell von MAN an die Fa. Rosenbauer in Luckenwalde ausgeliefert. Ende August fuhren einige Kameraden nach Luckenwalde um das neue LF 10 abzuholen.

OrtsBM Hendrik Behrens betonte in seiner Rede, dass es sich nicht um ein neues „Spielzeug“ der Kameraden handelt, sondern um notwendiges Equipment, welches im Notfalle Menschen leben rettet. Die FF Großenkneten ist derzeit in der glücklichen Lage, so Behrens weiter, dass innerhalb von eineinhalb Jahren zwei Großfahrzeuge in Dienst gestellt werden konnten.

Bürgermeister Thorsten Schmidtke freute sich bei der Fahrzeugübergabe dabei zu sein, denn die Feuerwehren spielen eine wichtige Rolle in dem Sicherheitskonzept der Gemeinde. Das Anforderungsprofil habe sich in den letzten Jahren generell verändert, so Schmidtke, aus der Mannschaft, die einst nur Brände löschte ist eine universelle „Task-Force-Einheit“ geworden, die fachkundig unterschiedliche Gefahrensituationen bewältigt und für schnelle Hilfe sorgt. Um die Aufgaben schnell und effektiv erfüllen zu können ist neben der richtigen Einsatzstruktur auch modernstes technisches Equipment erforderlich. Unterstützung bei der Beschaffung erhielt die Gemeinde von der Öffentliche Versicherungen Oldenburg mit einer Spende in Höhe von 8.000,- €. Frank Schwerter überreichte Bürgermeister Schmidtke den symbolischen Scheck.

Text und Bilder: Christian Bahrs, KPW

Karl-Heinz Neumann und Frank Schwerter von der Öffentliche Versicherungen Oldenburg übergaben dem Bürgermeister Thorsten Schmidtke den symbolischen Scheck.

Reges Interesse fand das neue LF 10 nach der offiziellen Übergabe.

Feuerwehr bildete Drohnengruppe aus

Cloppenburg – Der KFV Cloppenburg hat beim THW in Cloppenburg, Hohe Tannen, die ersten Kameraden von Fw, THW und Landkreismitarbeitern im Umgang mit der Feuerwehrdrohne geschult. Die Schulung und Ausbildung setzte sich aus vier Bausteinen mit jeweils acht Stunden zusammen. Ziel war die Einsatzleiter durch den Einsatz von Luftaufnahmen in der Lagebeurteilung bei allgemeinen Einsätzen und Suchaktionen durch Bilder und Videoaufnahmen zu unterstützen. Es können auch thermische Bilder durch eine Wärmebildkamera genutzt werden. Weitere Schulungen werden folgen.

Text und Bild: Drohnenteam Feuerwehr

Die Ausbildung der Drohnengruppe hat begonnen. Links der stv. KBM Arno Rauer. Die Aufnahme wurde mittels einer Drohne gemacht.

Gemeindesicherheitsbelehrung 2015

Hude – So gut besucht wie noch nie war die Gemeindesicherheitsbelehrung der FF in Hude. Grund dafür könnte das interessante Thema sein, das der GSB Torben Wichmann in diesem Jahr ausgewählt hatte.

Der Unterrichtsraum der FF Wüsting konnte die 76 Teilnehmer kaum fassen und es mussten zusätzliche Bänke aufgestellt werden um alle unterzubringen.

Das Thema der Belehrung war tatsächlich tagesaktuell, denn es drehte sich alles um das Thema Hilfeleistungseinsätze im Gleisbereich. Wie wichtig dies ist, zeigte sich am heutigen Tag, denn in der Nachbargemeinde Ganderkesee war es am Vormittag zu einem schweren Bahnunfall gekommen.

Dennoch fand Thomas Petrin, Notfallmanager der Bahn, Zeit den Kameraden der drei FF viel Neues zu diesem Thema näher zu bringen.

In seinem rund zweistündigen Vortrag erläuterte er alles Wissenswerte zum Thema Notfallmanagement bei der Bahn.

Von den rechtlichen Grundlagen bis hin zu Gefahren aus dem Bahnbetrieb erklärte er in verschiedenen Themengebieten alles Wichtige. Dazu kam der Ablauf bei Notfällen und wie in den jeweiligen Situationen vorgegangen werden muss. Sehr informativ waren auch die Hinweise zu Sicherheitsabständen und Gefahrstoffkennzeichnungen. Speziell zu der Bahnstrecke Oldenburg-Bremen, die durch das Einsatzgebiet der Huder Fw verläuft, gab es zusätzliche Informationen.

Zum Abschluss des Vortrags waren sich alle Teilnehmer einig, dass Einsätze auf Bahngleisen nun noch reibungsloser und sicherer für die Einsatzkräfte ablaufen werden. Die Zusammenarbeit von Feuerwehr und Notfallmanager ist sehr wichtig und kann im Ernstfall Leben retten.

Text und Bild:
Tanja Konegen-Peters, GPW

V.l.: Jörg Schmidt (OrtsBM Hude), Thomas Petrin, Frank Hattendorf (GemBM Hude), Frank Claußen (stv.OrtsBM Wüsting), Andreas Wicht (OrtsBM Altmoorhausen), GSB Torben Wichmann und Reiner Suhr (OrtsBM Wüsting).

Rund 80 Kinder erlebten tollen Ferienspaß bei der FF Jaderberg

Jade – Kurz vor Ferienschluss veranstalteten der Förderverein FF Jaderberg, die Fw und die Cheerleader am Sonnabend beim Feuerwehrhaus ihre Ferienpassaktion, an der sich rund 80 Kinder aus Jaderberg und Umgebung beteiligten.

Bei herrlichem Sommerwetter nahm die Veranstaltung, die von dem bewährten Team der Feuerwehr und Mitgliedern der Cheerleader „Blue Lights“ wieder gut organisiert worden war, mit einem reichhaltigen Spielangebot einen guten Verlauf. Vor allem die Spiele mit Wasser wurden gerne angenommen. Mit ihrer Laufkarte begaben sich die Kinder an die interessanten Spielstationen, darunter auch mit neuen Spielgeräten, wo dann viel Abwechslung und Spaß geboten wurde. Überall machten die Mädchen und Jungen begeistert mit. Aber auch für das leibliche Wohl der jungen Gäste war gesorgt.

Das Ganze hat wieder der Förderverein der FF Jaderberg finanziert. OrtsBM Thomas Hülsebusch, auch 1. Vors. des Fördervereins sowie sein gesamtes Team zeigten sich mit der Ferienpassaktion sehr zufrieden.

Text und Bild: Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian“

Einen tollen Nachmittag im Rahmen der Ferienpassaktion erlebten die Kinder bei der FF Jaderberg.

Trecker- und Schuppenbrand gelöscht und vier „Verletzte“ gerettet

FF Südbollenhagen, Jaderberg und Südbäke probten gemeinsam

Jade – Mit einer umfangreichen und auch lehrreichen Einsatzübung auf dem Hof Meinardus, Jaderlangstraße 30 in der Gemeinde Jade, wurden Freitagabend, kurz nach 19 Uhr, die Feuerwehren Südbollenhagen, Jaderberg und Südbäke (Gemeinde Rastede) überrascht. „Unklare Rauchentwicklung – Jaderlangstraße 30“, so lautete die Alarmmeldung für die Feuerwehren von der Großleitstelle Oldenburg. Bei der Übung wurde folgende Lage angenommen: „Kinder haben auf dem Hof mit dem Trecker gespielt und sind damit gegen den Wagenschuppen gefahren. Der Trecker und der Schuppen sind in Brand geraten, drei Kinder und eine erwachsene Person sind vermisst“.

Gleich nach Eintreffen der ersten Löschfahrzeuge begannen nach Erkunden der Lage mehrere Atemschutzgeräträger – einige davon in Bereitschaft – in den für diese Übung mit Nebelgerät stark verqualmten Schuppen mit der Suche nach den Vermissten. Der vermisste Mann wurde schon bald „verletzt“ im Schuppen gefunden, auf einer Trage ins Freie gebracht und betreut. Gleichzeitig mit der Menschenrettung begann auch die Brandbekämpfung, zunächst mit Löschwasser aus den Wassertanks der Löschfahrzeuge und dann nach dem Aufbau der Löschwasserversorgung von einem Hydranten an der Jaderlangstraße. Auch mussten weitere Fahrzeuge und Geräte aus dem Schuppen gerettet werden. Die Funkgruppe übernahm die Funkeinsatzleitung im Einsatzleitwagen der FF Jaderberg; die Einsatzleitung lag in den Händen von OrtsBM Jan Hauerken (stv. GemBM), der diese Einsatzübung auch mit ausgearbeitet hat.

Nach und nach wurden die Einsatzkräfte der drei Feuerwehren an den verschiedenen Übungsobjekten eingesetzt. Die Menschenrettung stand aber im Vordergrund und lief recht gut. Inzwischen wurden zwei „verletzte“ Kinder (Puppen) gerettet, ein weiteres Kind wurde immer noch vermisst. Auch die übrigen Gebäude und das Außengelände wurden abgesucht. In einem Nebengebäude wurde schließlich das vermisste Kind (Puppe), das laut Übungsplan aus Panik weggelaufen war, gefunden.

Nach der gelungenen Einsatzübung gab es dann am Einsatzort die Mannöverkritik. Der hier zuständge OrtsBM Jan Hauerken zeigte sich mit dem Übungsablauf, dem guten Ausbildungsstand und der hier gezeigten guten Zusammenarbeit der Fw, auch über die Gemeindegrenzen hinaus, recht zufrieden und zollte schließlich den 45 Einsatzkräften, die mit sechs Fahrzeugen am Einsatzort waren, für die hier geleistete gute Arbeit Dank und Anerkennung. Sein Dank galt aber auch der Familie Meinardus dafür, dass die Fw hier ihre Übung absolvieren durften und für die gute Bewirtung der Einsatzkräfte mit Getränken und Leckereien vom Grill.

Text und Bild: Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian“

Die Feuerwehren Südbollenhagen, Jaderberg und Südbollenhagen meisterten in guter Zusammenarbeit alle bei dieser Einsatzübung gestellten Aufgaben.

Weiterbildungsveranstaltung der Sicherheitsbeauftragten

Lk Vechta – Die alljährliche Weiterbildung der Sicherheitsbeauftragten der Fw des Lk Vechta fand in diesem Jahr im Feuerwehrhaus der FF Fladderlohausen statt. Nach der Begrüßung durch den OrtsBM Klaus Meyer berichtete der KSB André Schlotmann über aktuelle Themen aus der Unfallverhütung und über neue Vorschriften wie:

- die neue DGUV Vorschrift 1;
- das staatliche Arbeitsschutzrecht gilt jetzt auch für Freiwillige Feuerwehren;
- gesundheitliche Selbsteinschätzung-Eignungsuntersuchung, hierbei geht es darum, welche Möglichkeiten es gibt, die Eignung von Feuerwehrleuten zu überprüfen die nicht zur G26 Untersuchung müssen;
- Sicherheitsassistent Safety Officer, ein weiteres „paar Augen und Ohren“ des Einsatzleiters bezüglich Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit;
- aktuelle Änderung der Motorkettensägen-Ausbildung und der Einsatz an stationären Lithium-Solarstromspeichern incl. eines Vortrags über CO2-Löschanlagen.

Die Teilnehmer der Sicherheitsbeauftragtentagung.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde die Firma Flexofilm in Holdorf besichtigt und die dort installierten CO2-Löschanlagen vorgestellt. André Schlotmann bedankte sich bei der FF Fladderlohausen sowie bei der Firma Flexofilm für die Unterstützung.

Text: A. Schlotmann; KSB
Bild: M. Stockfort, FF Fladderlohausen

7. First-Responder-Symposium abgehalten

Saterland – Ende Oktober 2015 fand das 7. First-Responder-Symposium der Fachgruppe ,,FR“ (First Responder) der FF Scharrel statt. Weit mehr als 75 Besucher bekamen von mehreren Referenten verschiedene Handlungsanleitungen für den Notfalleinsatz.

Um 08.15 Uhr öffneten sich die Türen des Feuerwehrhauses in Scharrel für die geladenen Gäste. Um 09.30 begrüßte Benno Hermes, Vorsitzender des Fördervereins der FF Scharrel, die Gäste und die angereisten Referenten. OrtsBM Stefan Vocks begrüßte ebenfalls alle Teilnehmer und wünschte allen gute Vorträge und gutes Gelingen. Danach eröffnete Wolfgang Oltmanns, Leiter des Rettungsdienst DRK Cloppenburg das Symposium mit dem Vortrag ,, RH/ RS/ RA und jetzt? ;, Der Notfallsanitäter“. Vorab referierte Oltmanns kurz über die Flüchtlingssituation im Lk Cloppenburg. Anschließend sprach Frank Witten über das Thema ABCDE (das Einsatzalphabet). Themen wie Kommunikation mit den Patienten, Beurteilung des Notfallpatienten und Beurteilung der Einsatzstelle. Die Schlüssel zum Erfolg sind die 4 E s: Engagement, Empathie, Edukation und Einbeziehung.

Der letzte Beitrag wurde von Dr. med. univ. Marcus Windorfer vorgenommen, er ist Kinderarzt am Kinderkrankenhaus in Leer, sein Thema war „Klein aber oho!“ Kindernotfälle. Themen wie: Erkennen respiratorischer Störungen, Atem–, Kreislaufstillstand, Erkennen des Herz- Kreislaufversagens, Fieberkrämpfe und Atemwegserkrankungen wurden besprochen. Weiter erklärte Dr.med. Marcus Windorfer den Gästen wie man mit Verbrennungen bei Kindern umgehen sollte. Nach der Mittagspause gab es verschiedene Workshops. Auf dem Plan standen: Sturz eines Kindes vom Fahrrad, Verkehrsunfall – Auto gegen Baum, Schlaganfall, Rauchvergiftung, Atemnot uvm. Gegen 16 Uhr traten alle Gäste die Heimreise an. Die Fachgruppe First Responder Scharrel möchte sich noch einmal bei allen Gästen und Referenten für das Erscheinen beim Symposium 2015 in Scharrel bedanken.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW

Im Workshop wurden zahlreiche Bereiche besprochen, hier ein Verkehrsunfall mit einem Rad.

CSA-Unterweisung

Hude – Kürzlich fand die alljährliche CSA-Unterweisung für die ATG der FF Altmoorhausen statt. Natürlich waren auch alle anderen Mitglieder eingeladen an der Übung teilzunehmen. Auch sie müssen im Ernstfall damit zurechtkommen und sich gut auskennen. Insgesamt ließen sich 21 Mitglieder im und um das Gebäude der Chemikalienfirma Büfa in Altmoorhausen von zwei Mitgliedern in den Aufgabenbereich des Gefahrenguts unterweisen.

Nach einer theoretischen Einweisung der zu erledigenden Aufgaben ging es ans aufwendige Anziehen der CSA. Hierbei werden viele Helfer benötigt da es sehr schwierig ist sich selbst anzukleiden.

AGT im CSA während der Ausbildung bei der Fa. Büfa.

Die praktische Übung wurde in zwei Stationen unterteilt. Die erste Aufgabe bestand darin eine bewusstlose Person aus einem verunfallten LKW aus der Fahrerkabine zu befreien. Trotz dem schweren CSA und dem noch darunter angelegtem Atemschutzgerät konnte diese Aufgabe gut erledigt werden. Die zweite Aufgabe bestand darin eine Gefahrgutflüssigkeit (in diesem Fall war es nur Wasser) aus dem Tank eines Gefahrguttransporters zu pumpen und abzulassen. Dazu mussten die umliegenden Gullydeckel abgedichtet werden um die Umwelt vor Beschädigungen und Verunreinigungen zu schützen.

Nach ca. 45 min waren diese Aufgaben erfolgreich erledigt und es konnte sich wieder entkleidet werden. Da eine Atemschutzflasche nur zeitlich begrenzt einsetzbar ist beträgt in einem Ernstfall die Tragezeit eines CSA-Trägers nicht länger als 20 Minuten. Jeder Anzug muss nach dem Einsatz vollständig gereinigt werden bevor er abgelegt werden kann. Dies ist nötig, um Verunreinigungen und Verbreitungen von gefährlichen Stoffen zu verhindern und die Einsatzkräfte zu schützen.

Für die Mitglieder der FF war dies eine sehr sinnvolle und wichtige Übung. Die Altmoorhauser haben nicht nur die Chemikalienfabrik Büfa in ihrem Einsatzgebiet sondern auch die naheliegende Autobahn 28 gehört zu ihrem Einsatzgebiet. Dort kann es jederzeit zu einem Unfall mit Gefahrgut kommen.

Text und Bild: Sabine Borchers, PW

Erfahrungsaustausch und gemütliches Beisammensein stärkten Kameradschaft

Lk Cloppenburg – Einmal im Jahr steht beim Gefahrgutzug des LK Cloppenburg nicht die Ausbildung oder das Abarbeiten von Gefahrgutunfällen im Vordergrund, sondern der Erfahrungsaustauch und das gemütliche Beisammensein nehmen den höheren Stellenwert ein. Am Dienstagabend konnte Reinhard Vaske, Zugführer des Gefahrgutzuges, ca. 130 Gäste im „Zentrum des Gefahrgutzuges“, in der Fahrzeughalle des Zuges auf dem Gelände der Feuerwehr Emstek, begrüßen.

„Danke sagen“ für den unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz stand im Vordergrund der Begrüßung der Gefahrgutgruppen aus Cloppenburg, Friesoythe, Garrel, Löningen und Emstek. Aber auch „Danke sagen“ für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit mit den anderen Fachbereichen und Hilfsorganisationen: Fernmelder, ABC-Dienst, Feuerwehr Cappeln (Abrollbehälter Atemschutz), Feuerwehrtechnische Zentrale, Technisches Hilfswerk, Deutsches Rotes Kreuz und Polizei. Aber auch den Kommunen und dem Lk Cloppenburg gelte es Dank zu sagen für ein stets offenes Ohr für die Belange der Feuerwehren und des Gefahrgutzuges, so Vaske.

Bevor der Abend bei einem zünftigen Leberkäs-Essen und intensivem Erfahrungsaustausch seinen Ausklang fand, wurden die Gäste noch mit einem nicht ganz so ernst gemeinten „Fachvortrag“ überrascht. Alfons Abeln, Unterhaltungskünstler aus Garrel, nahm als angetrunkener Feuerwehrmann nicht nur das politische Tagesgeschäft gekonnt aufs Korn, auch sämtliche Klischees über Feuerwehrleute, die am liebsten ihren eigenen „Brand“ löschen, gab er pointenreich zum Besten. Die Gäste bedankten sich für den gelungenen „Vortrag“ mit viel Applaus.

Text und Bild: Alfons Lücking, GPW

Der Komiker Alfons Abeln hatte keine Scheu und nimmt den Ehrentisch süffisant aufs Korn. 130 Gäste sind zum gemütlichen Erfahrungsaustausch des Gefahrgutzuges Landkreis Cloppenburg ins Feuerwehrhaus nach Emstek gekommen. Hier nimmt Alfons Abeln den Ehrentisch aufs Korn.

„Verkehrsunfall“ beendete Trainingstag als krönenden Abschluss

Hatten – Das Auto lag völlig zerbeult auf der Seite, die Fahrerin war hinter dem Steuer eingeklemmt und verletzt. Jetzt hieß es schnell aber überlegt zu handeln. Die „Schnelleinsatzgruppe (SEG) Sanität“ des MHD Sandkrug und die FF Sandkrug arbeiteten Hand in Hand: Die einen öffneten den PKW vorsichtig, dennoch so schnell wie möglich, die anderen übernahmen die Versorgung der Frau nachdem sie gerettet und ins Freie geholt worden war. Zum Glück handelte es sich nur um eine sehr realistische Übung, die am Sonnabendnachmittag das Ende eines ereignisreichen Trainingstages für die MHD einläutete. „Ich bin sehr zufrieden. Jetzt wissen wir genau, was unsere Leute können“, lautete das Fazit von Lena Gerhold. Sie hatte gemeinsam mit einem Team der SEG sechs Übungszenarien entwickelt. Neben klassischen Einsatzbildern wie Herzinfarkt, Schlaganfall und Kopfplatzwunden gehörte vor dem Sandkruger Feuerwehrhaus auch ein sogenannter „Unfall mit Massenanfall Verletzter“ dazu.

Die Zusammenarbeit der Fw mit dem MHD klappte bei der Übung hervorragend.

Knapp 20 Feuerwehrleute und Malteser arbeiteten Hand in Hand. Von Seiten der Malteser waren drei Teams (zwei RW und ein NAW) beteiligt. Für die realistische Unfalldarstellung sorgten Mimen, die von den Johannitern aus Oldenburg gestellt wurden.

Neben der SEG-Sanität war auch die SEG-Betreuung im Einsatz, sie versorgten die Teilnehmer während den mehrstündigen Einsätzen mit Essen und Getränken. Lena Gerhold kündigte an, dass das MHD in Zukunft gerne öfter mit der Fw üben wolle. Es habe sich am Sonnabend gezeigt, dass beide Seiten davon stark profitieren könnten.

Text und Bild: Timo Nirwing, GPW

Brandschutzerziehung in der Deichschule

Schulkinder erlebten einen interessanten Vormittag bei der Feuerwehr

Jade – In der Deichschule Schweiburg beschäftigte sich die Klasse drei im Sachkundeunterricht mit der Brandschutzerziehung. Unter dem Thema „Feuer und Brandschutz“ machten sich die Mädchen und Jungen während des Unterrichts mit den guten und schlechten Seiten des Feuers vertraut. Der Fachbereichsleiter für die Brandschutzerziehung von der FF Schweiburg, Eike Gollenstede und sein Stellvertreter Stefan Janke, informierten die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der Puppe „Funki“ während des Unterrichts ausführlich über den vorbeugenden Brandschutz und fanden in der Klasse aufmerksame junge Zuhörer, die mit großem Interesse das so wichtige Thema verfolgten. Im Rahmen dieser Brandschutzerziehung besuchten die Mädchen und Jungen mit ihrer Klassenlehrerin Sabine Katzera anschließend einen Vormittag die FF Schweiburg.

Hier wurden sie von Eike Gollenstede und Stefan Janke sowie Detlef Diekmann und Henning Wiemer im Feuerwehrhaus herzlich begrüßt. Die jungen Gäste wurden zunächst mit den Aufgaben und der Ausrüstung der FF vertraut gemacht. In der Fahrzeughalle, worin das Tanklöschfahrzeug TLF 16/25, das Löschgruppenfahrzeug LF 10/6, der neue Einsatzleitwagen ELW 1 und der Lichtmastanhänger für die Ausleuchtung der Einsatzstellen stationiert sind, wurden von den Kindern viele Fragen gestellt. Von der Alarmierung, dem Ausrüsten der Einsatzkräfte mit der Einsatzkleidung, die Bedeutung und Beladung der Einsatzfahrzeuge bis hin zum Ausrücken zum Einsatz wurde hier alles eingehend erläutert. Auch über die Löschwasserversorgung aus einem Hydranten wurden die Kids aufgeklärt. Besonders ging es aber um das Verhalten bei Bränden und was im Ernstfall zu tun ist. Gut eingeprägt hatten sich die Kinder, dass immer schnelle Hilfe über den Notruf 112 zu bekommen ist.

Besonders interessant wurde es aber vor dem Feuerwehrhaus als die Funktion der Fahrzeuge und Geräte gezeigt und erläutert wurden. Wie gefährlich es werden kann wenn man mit Wasser brennendes Fett löschen will, konnten die Kinder während der Vorführungen auf dem Hof live miterleben. Im Schulungsraum wurde ein interessanter Lehrfilm über einen Einsatz gezeigt und das Verhalten bei Bränden erläutert. Für die Schülerinnen und Schüler war das wieder ein toller und lehrreicher Vormittag und bei manchen von ihnen könnte auch das Interesse für die JF geweckt worden sein um später den Nachwuchs in der FF sicherzustellen. Der Besuch bei der FF hat sich also gelohnt: viele wertvolle Tipps für die Brandschutzerziehung und über die FF konnten die Kids mit nach Hause nehmen.

Text und Bild: Stefan Janke, GPW

Im Rahmen der Brandschutzerziehung besuchten die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse der Deichschule Schweiburg die FF Schweiburg.

Spritztour der Kinder mit dem Feuerwehrboot

FF Frieschenmoor hatte erlebnisreiches Ferienprogramm vorbereitet

Ovelgönne – Beim Feuerwehrhaus herrschte Hochbetrieb, die FF Frieschenmoor hatte im Rahmen der Ferienpassaktion 2015 die Kinder aus der Gemeinde Ovelgönne zu Spielen und einer Spritztour mit dem Feuerwehrboot eingeladen.

OrtsBM Ralf Vollers und seine Feuerwehrleute zeigten sich erfreut über die rege Beteiligung. Die FF Neustadt unterstützte die Frieschenmoorer und so konnten die rund 34 Kinder mit zwei Feuerwehrfahrzeugen nach und nach zur Dornebbe gefahren werden, wo von den Feuerwehrleuten für die Kids ein buntes Programm vorbereitet worden war.

Mit dem Feuerwehrboot wurde eine Spritztour auf der Dornebbe unternommen die allen Kindern viel Spaß bereitet hat.

Während sich die eine Gruppe mit verschiedenen Spielen beschäftigte wurde die andere Gruppe mit orangenen Schwimmwesten ausgerüstet und so für eine Spritztour mit dem Feuerwehrboot vorbereitet. Nach eingehender Überprüfung durften die Kinder an Bord gehen. Und da wurden von den Kindern auch entsprechende Fragen zum Feuerwehrboot und zum Thema Feuerwehr gestellt, die von den Feuerwehrleuten während der Bootsfahrt gerne beantwortet wurden.

Die Bootsfahrt auf der Dornebbe, zwischen Süderfrieschenmoor und Colmarfeld in Richtung Neustadt und zurück, war für die Kinder ein besonderes Erlebnis. Zwischen den Bootsfahrten und Spielen nutzten die Kinder die Gelegenheit, die Feuerwehrfahrzeuge der FF Neustadt und Frieschenmoor zu besichtigen. Für alle Kids war es ein spannender und erlebnisreicher Nachmittag, der mit der Rückfahrt mit den Feuerwehrfahrzeugen und dem Grillen beim Feuerwehrhaus einen schönen Abschluss fand.

Text und Bild: Ria Meinardus, GPW

Heißausbildung war lehrreich für ATG

Unter realen Bedingungen in Hildesheim geübt

Harpstedt – Im Zuge des bereits 2010 ausgelieferten HLF 20 von der Firma Iveco Magirus an die FF Harpstedt bekamen die Brandschützer vier Heißausbildungsplätze bei der Magirus-Fire-Fighter-Academy gutgeschrieben.

Auf Grund der weiten Entfernung zu den Übungsorten und Terminschwierigkeiten konnten die Plätze lange Zeit nicht in Anspruch genommen werden. An einem Samstag war es dann soweit und sechs Kameraden der FF Harpstedt fuhren zur FeuReX GmbH nach Helmstedt. Dort fand das Hot- & Fire-Training statt.

Zu Beginn wurden die Strahlrohrführung und die umfangreichen Möglichkeiten eines Hohlstrahlrohrs im Rahmen eines Strahlrohrtrainings verinnerlicht. Anschließend ging es für die sechs Teilnehmer in den Brandcontainer. Dieser wurde mit Holzpaletten auf Temperatur gebracht. Unter der Decke entstanden Temperaturen von bis zu 1000 Grad Celsius. Die Ausbildung unter einsatzrealistischen Bedingungen ist das Ziel bei der Heißausbildung. In der feststoffbefeuerten Anlage trainierten die Einsatzkräfte ihre Fertigkeiten für den Brandeinsatz unter realtypischen Bedingungen bei einem Zimmerbrand. Neben dem systematischen Absuchen von Räumen und Türöffnungsprozederen ging es auch darum Rauchschichtungen richtig zu beurteilen und die Gefahren eines Flash-Over wirkungsvoll zu entgegnen.

Am Ende des Trainings waren die Teilnehmer um einige Erfahrungen reicher. Die Kosten für die zwei zusätzlichen Plätze sowie die Leihgeräte von der Firma FeuReX übernahm der Förderverein der FF Harpstedt.

Text: Christian Bahrs
Bilder: Jannik Stiller

Dichter schwarzer Rauch schlug den Übenden aus dem Brandübungscontainer entgegen. (Kleines Bild die Teilnehmer der Ausbildung).

Feuerwehren und Umweltzug probten

Zusammenarbeit mit dem Umweltzug zählte zu den Hauptaufgaben

Jade – Im Rahmen des Ausbildungsprogramms der Fw wird in gewissen Abständen auch die Zusammenarbeit mit dem Umweltzug des Landkreises Wesermarsch geprobt. So trafen sich während des regulären Dienstabends jetzt die FF Jaderberg, Jade und der Umweltzug im Gewerbegebiet an der Raiffeisenstraße, um gemeinsam zu proben und sich mit den Ausrüstungen des Umweltzuges vertraut zu machen, denn bei Gefahrguteinsätzen müssen die örtlich zuständigen Feuerwehren mit dem Umweltzug eng zusammenarbeiten und da müssen dann die Einsatzkräfte auch mit den Ausrüstungen des Umweltzuges vertraut sein und arbeiten können.

Die Teilnehmer machten sich mit der Ausrüstung des Abrollcontainers vertraut.

Während dieses gemeinsamen Übungsabends unter der Leitung des stv. OrtsBM Tino Oeltjen, Jaderberger, der mit weiteren sieben Kameraden aus der Gemeinde Jade dem Umweltzug angehört, wurden die Feuerwehrleute an drei Stationen ausgebildet. Zunächst wurden sie an der Station eins mit den Ausrüstungen des Abrollcontainers vertraut gemacht. An der Station zwei wurde die Arbeit mit den Geräten und Vollschutzanzügen geprobt. An der Station drei stand das Abdichten von Leckagen an Rohrleitungen und Gefäßen auf dem Programm.

Für die 30 Feuerwehrleute hat diese Sonderausbildung viel gebracht. Ausbildungsleiter Tino Oeltjen zeigte sich mit dem Verlauf dieser Sonderausbildung recht zufrieden und dankte dem Team des Umweltzuges sowie allen Kameradinnen und Kameraden für ihr großes Interesse. Wer von den Feuerwehrkameraden und -kameradinnen in der Wesermarsch Interesse hat, im Umweltzug mitzuarbeiten, sollte sich bei Tino Oeltjen von der FF Jaderberg melden, denn Nachwuchs wird im Umweltzug immer gebraucht.

Text und Bild: Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian“

FF Ramsloh und Scharrel probten im Moor

Auf einen Ernstfall vorbereitet

LK Cloppenburg – Im September wurden die FF aus Ramsloh und Scharrel gegen 18.55 Uhr zu einem Flächenbrand zur Marinefunksendestelle ins Westermoor gerufen. Das Szenario: Um 18.55 Uhr wurde vom Wachpersonal starke Rauchentwicklung im Kreuzungsbereich der Sendeschutzbauten festgestellt. Durch den Flächenbrand verließen einige Soldaten den Sendeschutzbau, hierbei wurde in der Küche vergessen die Herdplatte abzustellen, bei der Überprüfung an der Sammelstelle des Personals wurde festgestellt, dass eine Person fehlte.

Noch während der Anfahrt beider FF wurde abermals Alarm ausgelöst, diesmal war es eine Brandmeldeanlage in einem Bunker. Beim Eintreffen der FF stellte sich heraus, dass eine Person unter einem Mulcher eingeklemmt war. Sofort wurden die FF in drei Abschnitte aufgeteilt:

Flächenbrand mit Aufbau einer Wasserversorgung, Personenrettung aus einem Bunker mit sehr starker Rauchentwicklung und Technische Hilfe. Eine Person musste mit Hilfe des Hebekissens befreit werden. Im Abschnitt Flächenbrand wurden ca. 1300 m Schlauch vom GW-L 2 der FF Ramsloh verlegt, hier wurden auch zwei Tragkraftspritzen eingebaut um das Fahrzeug LF 8 aus Ramsloh und das TLF 4000 aus Scharrel mit Wasser zu versorgen.

Beim Abschnitt zwei wurden das HLF aus Ramsloh, das TLF aus Scharrel und der ELW aus Ramsloh eingesetzt um eine Menschenrettung einzuleiten und die Brandbekämpfung und Wasserversorgung sicherzustellen. Hier wurde von mehreren Trupps und Sicherungstrupps unter Atemschutz gearbeitet. Nach der Suche der vermissten Person wurden die Kameraden innerhalb von wenigen Minuten fündig und brachten sie in Sicherheit. Mit einem Überdruckbelüfter wurde der Rauch aus dem Bunker entfernt und das Feuer gelöscht.

Im Abschnitt drei wurde das GW-L 1, der AB Rüst aus Scharrel und das TLF 16 aus Ramsloh eingesetzt. Es musste schnell gehandelt werden, da eine Person bei Arbeiten unter einem Mulcher eingeklemmt war, auch hier arbeiteten die Kameraden sehr routiniert zusammen. Mit einem Hebekissen wurde der Mulcher angehoben und so konnte die verletzte Person gerettet werden. Der Verletzte wurde den First Responder Gruppen aus Scharrel und Ramsloh übergeben.

Nach ca. zwei Stunden hieß es dann: „Übung beendet“. Der GemBM Rolf Tebben mit seinem Stellvertreter Hans Martin Schütte, der OrtsBM Matthias Stöter, FF Ramsloh, der OrtsBM Vocks, FF Scharrel und der Leutnant zur See Kim Schäfer von der Marinefunksendestelle waren mit der Übung sehr zufrieden und bedankten sich bei allen Beteiligten.

Die FF aus Ramsloh und Scharrel bedankten sich dafür, dass sie auf dem Areal der Marinefunksendeanlage diese Einsatzübung durchführen durften.

Text und Bilder: Thomas Giehl, GPW

Der Sicherheitstrupp mit Atemschutz stand am Fahrzeug bereit zum Einsatz.

Hier wurde gerade eine 1300 m lange Wasserversorgung durch den GWL-2 aus Ramsloh verlegt.

Fahrräder der JF Sandkrug kontrolliert

Hatten – Alle Jahre wieder pünktlich zur dunklen Jahreszeit überprüft die Fietsendiele Fahrräder der JF. Zum Anfang der dunklen Jahreszeit kontrollierte Jens Brailow von der Fietsendiele aus Sandkrug die Fahrräder der Jugendfeuerwehrmitglieder auf ihre Verkehrssicherheit.

Diese Aktion wird jedes Jahr in Kooperation mit der Fietsendiele durchgeführt. Hierbei wird vor allem auf die Beleuchtung, die Schaltung und die Bremsen geachtet. Falls nötig werden die Reparaturen direkt vor Ort durchgeführt. Die hierfür benötigten Ersatzteile stellt die Fietsendiele kostenlos zur Verfügung. Positiv aufgefallen ist in diesem Jahr, dass bis auf kleine Mängel (fehlende Katzenaugen, falsch eingestellte Bremsen) keine größeren Beanstandungen an den Fahrrädern zu verzeichnen waren. Jens Brailow kommt gerne jedes Jahr ins Feuerwehrhaus und freut sich, dass er mit dieser Aktion aktiv etwas zur Jugendarbeit beitragen kann.

Text und Bild: Timo Nirwing, GPW

Jens Brailow von der „Fietsendiele“ kontrollierte die Fahrräder der JF Sandkrug.

Wilde Tiere soweit das Auge reichte

JF Harpstedt unternahm eine Erlebnis- und Unterhaltungsreise

Harpstedt – Einen Ausflug hat die JF Harpstedt gemacht und den Serengetipark in Hodenhagen besucht.

Im Safaribus konnten über 1500 Savannen-Bewohner hautnah bestaunt werden, vom schnellsten Landtier, dem Geparden bis zu den vier Meter hohen Giraffen.

Aber auch Tiere, die in der freien Wildbahn bereits ausgestorben sind wie die weißen Tiger haben im Serengetipark ein Zuhause gefunden.

Bei den zahlreichen Fahrgeschäften war für jeden Geschmack etwas dabei. Auch eine der neusten Aktrationen, die „Black Mamba“, Jet-Boot fahren sowie die altbekannte Wildwasserbahn sorgten bei bestem Wetter für die nötige Abkühlung.

Viel zu lachen gab es auch in den Affengehegen sowie auf der Show-Bühne, wo als Affen Kostümierte sich aus waghalsigen Höhen in ein für den Beobachter viel zu kleines Wasserbecken stürzten und dabei ihre lustigsten Sprungtechniken zur Show stellten.

Rundum war es ein sehr spannender und aufregender Tag, der leider viel zu schnell zu Ende war.

Text und Bild: Jana Pölking, JFW

Natürlich wurde auch ein Erinnerungsbild aufgenommen.

Jugendfeuerwehren bekamen die Leistungsspange verliehen

Lk Oldenburg – An einem Sonntag bekamen drei Gruppen aus dem Lk Oldenburg die Leistungsspange verliehen. Neben den 33 gemeldeten Gruppen starteten eine Gruppe der JF Wardenburg, eine Gruppe der JF Beckeln und eine gemischte Gruppe aus den JF Ganderkesee, Falkenburg und Schierbrok-Schönemoor.

Die JF der Stadt Oldenburg hatte die Abnahme in dem Marschwegstadion vorbereitet und ausgerichtet. Bei der Leistungsspange handelt es sich um die höchste Auszeichnung die ein Mitglied in seiner Laufbahn erwerben kann. Um die Auszeichnung zu erlangen muss eine Gruppe von neun Personen zusammen fünf verschiedene Aufgaben erfüllen. Bei der Schnelligkeitsübung müssen acht C-Druckschläuche auf Zeit ausgerollt und zusammengekuppelt werden. Am Ende darf in den Schläuchen keine Drehung sein. Eine Löschübung muss fehlerfrei aufgebaut werden. Bei einer 15-minütigen Fragerunde kommen Themen aus der Feuerwehr, der Allgemeinbildung und der Politik dran. Neben den feuerwehrspezifischen Übungen waren auch zwei sportliche Übungen zu absolvieren. 55 Meter galt es beim Kugelstoßen zu überwinden und einen 1500 Meter Staffellauf innerhalb von vier Minuten über die Zeit zu bringen. Mit in die Wertung floss der Gesamteindruck der Gruppe hinein.

Am Ende des Tages konnte an 29 Gruppen die Leistungsspange verliehen werden. zehn Punkte sind nötig um bei der Abnahme zu bestehen. Die Gruppen aus Wardenburg und der Gemeinde Ganderkesee erreichten 17 Punkte. Die Jugendfeuerwehr Beckeln erreichte eine Gesamtpunktzahl von 21 Pkt.

Text und Bild: Christian Bahr, KPW-JF

Die drei gestarteten Gruppen nach der Abnahme der Leistungsspange.

JF Beckeln siegte bei Mini-Olympiade 2015

Spiel ohne Grenzen wurde in Prinzhöfte-Horstedt ausgetragen

Lk Oldenburg – Am Samstag endete die Mini-Olympiade der KJF Lk Oldenburg mit dem Spiel ohne Grenzen bei der JF Prinzhöfte-Horstedt und Klein Henstedt in Horstedt. Die Hauptorganisation oblag in den Händen der JF Pri-Ho-Kle-He, unterstützt wurden sie von den restlichen vier JF der Samtgemeinde Harpstedt.

Rund um das Horstedter Feuerwehrhaus wurden zehn verschiedene kleine Kurzspiele aufgebaut. Die Schiedsrichter wurden von dem Schiedsrichterteam der KJF und von aktiven Kameraden gestellt. Das erste Spiel für die 25 angetretenen Gruppen war eine Schreibmaschine. Auf Zeit war ein Text ohne Fehler abzuschreiben. An einer weiteren Station mussten die Teilnehmer das Alphabet rückwärts in der richtigen Reinfolge nacheinander aufsagen. Bei der nächsten Station musste man mit einem Fernglas Gegenstände aus einer Entfernung von 15 Metern erkennen. An einer Station musste mit Hilfe einer Mütze eine Zahnbürste aus einem Glas gehoben und in ein zweites Glas transportiert werden. An einer weiteren Station wurde in zwei Gummistiefel Wasser gefüllt. Diese wurden anschließend angezogen und es musste dann durch einen Reifenparcours laufen und das Wasser am Ende in einen Kübel gekippt werden.

Verschiedene Körner waren an einer weiteren Station zu erraten. Geschick beweisen mussten die Kinder und Jugendlichen bei einem Spiel wo Gummibären mit Stäbchen aus einem Behälter in einen anderen Behälter zu transportieren waren. Um die Wartezeit zu verkürzen war jede Station zweimal aufgebaut worden.

Gegen 02.00 Uhr waren alle Spiele beendet und die Siegerehrung stand auf dem Programm. Bei den A-Gruppen (10-14 Jahre) konnte die Gruppe eins der JF Wildeshausen vor Großenkneten I und Ganderkesee II gewinnen und den Wanderpokal erringen. In der Altersgruppe B (10-18 Jahre) sicherte sich die JF Beckeln bereits zum dritten Mal nacheinander den Wanderpokal. Auf die Plätze zwei folgten Bookholzberg I und auf Platz drei Wildeshausen II.

Die neu gegründete Kinderfeuerwehr aus Düngstrup nahm ebenfalls am „Spiel ohne Grenzen“ mit zwei Gruppen teil und bekamen dafür ein kleines Präsent überreicht. Neben der Siegerehrung vom „Spiel ohne Grenzen“ stand noch die Siegerehrung der Mini-Olympiade auf dem Programm. Zu der Mini-Olympiade gehören u.a. das „Spiel ohne Grenzen“, der Orientierungsmarsch, ein Sportwettbewerb und der Bundeswettbewerb. Sieger wurde in diesem Jahr die JF Beckeln vor Ganderkesee, Colnrade und Großenkneten sowie Bookholzberg. Die zwei teilnehmenden Kinderfeuerwehren aus Düngstrup und Ganderkesee bekamen einen Gutschein für eine Eisdiele.

Text und Bild: Christian Bahrs, KPW-JF

Sieger der Mini-Olympiade. Von links: KBM Andreas Tangemann, JF Bookholzberg (5. Platz), JF Großenkneten (4. Platz), JF Colnrade (3. Platz), JF Ganderkesee (2. Platz), JF Beckeln (1. Platz), stv. KJFW Diane Febert, kniend vorne rechts Kinderfeuerwehr Düngstrup.

Leistungsspangen-Abnahme

Dedesdorf/Wiemsdorf – Eine gemischte Gruppe aus Mitgliedern der JF Dedesdorf, Loxstedt, Stinstedt, Stotel und Wiemsdorf in der Gemeinde Loxstedt hat in Langen mit 19 weiteren Gruppen erfolgreich an der Abnahme der Leistungsspange teilgenommen. Teilnehmer der gemischten Gruppe aus Landwürden sind Marian Koch von der JF Dedesdorf sowie Merle Hancken, Maja von Oehsen und Nils Vogler von der JF Wiemsdorf gewesen. Mit dabei waren als Ersatzteilnehmer GJFW Niklas Eichel, JF Michael Bobe, Pascal Siemsen und einige Betreuer.

Text und Bild: Joost Schmidt-Eylers, PW

Die erfolgreichen Teilnehmer der gemischten Gruppe nach der Auszeichnung mit der Leistungsspange.

Treibstoff lief aus

Die Feuerwehrmänner streuten mit Ölbindemittel die Ölspur ab.

Saterland – Zu dem Alarmstichwort „Austritt Treibstoff'' wurde die FF Ramsloh am Montag gegen 12.10 Uhr zur B 438 nach Strücklingen gerufen. Bei einem PKW war eine Ölversorgungsleitung geplatzt, dies verursachte eine ca. 80 m lange Ölspur direkt an der Auffahrt nach Cloppenburg. Mit Bindemittel streuten die Einsatzkräfte das Öl ab und übergaben die Unfallstelle an die Polizei und die Straßenmeisterei.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW

Kinder erlangten Brandfloh-Abzeichen

Elsfleth – Am Freitag fand für die Mädchen und Jungen der Kinderfeuerwehr Sandfeld ein ganz besonderer Termin statt. Zum ersten Mal bekamen sie die Möglichkeit eine Prüfung für das so genannte „Brandfloh"-Abzeichen, das erste Leistungszeichen welches in der Feuerwehr erreicht werden kann, ablegen zu können.

Durch das Kinderfeuerwehrabzeichen „Brandfloh" werden die Kinder an Brandschutzerziehung, Sport, Spiel sowie spielerisch an die Feuerwehr herangeführt. Hierbei steht der Spaß in der Kinderfeuerwehr im Vordergrund. Er ist Motivation und Anerkennung für erworbene Kompetenzen. Elf Kinder stellten sich den verschiedenen Aufgaben. In der ersten Aufgabe ging es um die Brandschutzerziehung. Hier mussten die Kinder genau erklären warum ein Feuer ausgeht wenn man ein Glas über eine Kerze stülpt. Auch verschiedene brennbare Materialien mussten den entsprechenden Löschmitteln zugeordnet werden. Weiter folgte noch eine einfache Erste Hilfeübung und ein Geschicklichkeitsspiel bei dem die Kinder jeweils mit einem Puzzleteil über einen ausgerollten Schlauch balanzieren mussten bevor das Puzzle gemeinschafftlich zusammengelegt wurde.

Der spannendste Teil war im Anschluss daran die Feuerwehraufgabe. In dieser Aufgabe sollte mit einer Kübelspritze ein Trichter von einem Podest gespritzt werden. Als alle Aufgaben von allen Kindern erfolgreich gemeistert wurden mussten noch ein paar allgemeine Fragen zu den Themen Feuerwehr, Notrufnummern und Allgemeinwissen beantwortet werden.

Für diese Aufgaben haben die Kinder in den vergangenen Monaten gemeinsam mit ihren Betreuern gelernt und geübt bevor am vergangenen Freitag die Prüfung von Stadtbrandmeister Hans Jürgen Zech abgenommen wurde. Alle Kinder hörten gespannt zu als dieser, in Uniform vor den Kindern stehend, von der Anfangszeit der Kinderfeuerwehr erzählte. Er freute sich diese Prüfung abnehmen zu dürfen und allen elf Kindern sagen zu können, dass sie diese kleine Prüfung erfolgreich geschafft haben. Sechs Kinder waren dabei bereits neun Jahre alt und erfüllten damit das vorausgesetzte Mindestalter um das Leistungsabzeichen ausgehändigt zu bekommen. Dieses können sie später an ihrer Feuerwehrkleidung tragen. Die Abzeichen werden im Dezember auf der Kinderfeuerwehrweihnachtsfeier an die Kinder ausgeteilt. Alle anderen kommen aber auch nicht ohne Preise davon, sie werden mit Süßigkeiten belohnt und dürfen im nächsten Jahr wieder an der Brandflohabnahme teilnehmen, worauf sich alle bereits sehr freuen.

Eine der Geschicklichkeitsübungen bei der „Brandfloh"-Abnahme der Kinderfeuerwehr Sandfeld.

Text: Stefan Wilken, StadtPW
Bild: Kinderfeuerwehr Sandfeld

Geldspende von der EWE-Geschäftsregion Cuxhaven/Delmenhorst

KJF erfreut über den „Geldsegen"

Lk Oldenburg – Auf der Messe Land-TageNord 2015 in Wüsting sammelte die EWE, bereits seit drei Jahren, Spenden in Form von Glücksraddrehen und Wasserflaschenhaltern für gemeinnützige Zwecke. In diesem Jahr kam der Betrag der KJF Landkreis Oldenburg zugute, so Patricia Lück von der EWE, Geschäftsregion Cuxhaven/Delmenhorst.

KJFW Werner Mietzon übernahm die Spende zusammen mit ein paar Kindern der JF Beckeln. Er freute sich sehr über die Spende: „Dieses Geld können wir gut für das in 2017 anstehende Kreiszeltlager nutzen. So hat jede JF aus dem Landkreis etwas von der Spende", so Mietzon.

Text und Bild: Christian Bahrs, KPW-KJFW

Patricia Lück (hinten 2. von rechts) übergab die Spende an die KJF Lk Oldenburg. Werner Mietzon (hinten, 2. von links) übernahm zusammen mit ein paar Kindern der JF Beckeln die Spende.

Buchübergabe für die JF Ocholt-Howiek

Westerstede – Ende Juni versammelte sich die JF Ocholt-Howiek mit allen Betreuern und JFW, dem OrtsBM Jerome Wittig und seinem Stellvertreter Jörg Dählmann, dem stv. StBM Helmut Rüdebusch sowie KJFW Dieter Behrens im Feuerwehrhaus der Einheit Ocholt-Howiek.

Grund für diese Versammlung war eine Einladung von Matthias van Rüschen, dem Autor des Roten Heftes Nr. 98, „Jugendfeuerwehrübung nach FWDV 3, Praxistipps für Jugendliche“. Dieses Taschenbuch für Jugendfeuerwehrangehörige wurde im Mai dieses Jahres vom Verlag Kohlhammer aus Stuttgart bundesweit veröffentlicht.

In dem Buch wird in jugendgerechter Sprache die Bundesübung der Jugendfeuerwehr beschrieben. Neben der Geschichte, die vom Hauptprotagonisten Max Brandmeister erzählt wird, gibt es in dem Buch viele schöne Zeichnungen der Geräte, Knoten und Armaturen die in der Übung benutzt werden und QR-Codes. Wenn man diese QR-Codes mit einem Smartphone einscannt, gelangt man zu Videos, die z.B. zeigen wie die verschiedenen Knoten gemacht werden. Bei eben diesen Videos hat die JF Ocholt-Howiek als Darsteller gedient. Für diese Unterstützung überreichte van Rüschen jedem Mitglied der JF zum Dank ein Exemplar seines Werkes.

Text und Bild: Matthias van Rüschen

Gruppenfoto der Klasse 4a und 4b der Grundschule Scharrel.

Brandschutzerziehung bei der FF Scharrel

Saterland – Das war sicherlich ein sehr ereignisreicher Vormittag für die Klassen 4a und 4b der Grundschule Scharrel, ca. 35 Schüler/-innen waren mit ihren beiden Klassenlehrerinnen zu Gast bei der FF Scharrel. Brandschutzerzieher Michael Wöste und die Kameraden Torsten Janßen, Dominik Niehaus und Heinrich Pörschke erklärten den jungen Gästen was für spezielle Aufgaben eine Feuerwehr hat, wie eine Alarmmeldung eingeht und die Alarmierung erfolgt. Des Weiteren wurde den Schulkindern erklärt, wie man einen Notruf meldet. Michael Wöste beantwortete dabei auch die vielen Fragen der Schülerinnen und Schüler.

Nach einem kurzen Film versammelte man sich in der Fahrzeughalle, in drei Gruppen ging es dann im Wechsel an verschiedene Stellen des Feuerwehrhauses. Man schaute sich die Einsatzfahrzeuge an, diese wurden von den Kameraden der FF Scharrel sehr schön erklärt, sodass die Kinder auch alles gut verstehen konnten. Danach ging es in den Alarmraum wo sich die Schüler einmal eine Einsatzjacke anziehen und einen Helm aufsetzten durften. Das Highlight an diesem Vormittag war natürlich das Spritzen aus einem Feuerwehrschlauch und die Hin- und Rückfahrt in einem Feuerwehrfahrzeug.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW

Gruppenfoto der Klasse 4a und 4b der Grundschule Scharrel.

Bjarn Luca Meier für zwei Jahre Landes-Jugendsprecher

Hannover/Lk Oldenburg – Die Entscheidung wurde Anfang Dezember auf dem Jugendforum der NJF in Hannover getroffen!

Bjarn Luca Meier, JF Schierbrok-Schönemoor, Lk Oldenburg ist für die nächsten zwei Jahre der Landes-Jugendsprecher. Viel Glück und viel Spaß in diesem Amt!

Text: NJF/Red. „St. Florian“
Bild: NJF/Facebook

Brandschutzerziehung in der Grundschule

Saterland – Das war ein sehr interessanter und abwechslungsreicher Vormittag für die beiden Klassen der Marienschule in Strücklingen. Ca. 30 Grundschüler waren am Dienstag von 07.50 bis 11.40 Uhr zu Besuch bei der FF Ramsloh. Brandschutzerzieher Heinrich Wulf erklärte den jungen Gästen, unterstützt von den Feuerwehrmännern/-frauen Uta Wasserthal, OrtsBM Matthias Stöter, stv, OrtsBM Matthias Neiteler und GPW Thomas Giehl was für spezielle Aufgaben eine Feuerwehr hat, wie eine Alarmmeldung eingeht und die Alarmierung erfolgt. Des Weiteren wurde den Schulkinder erklärt wie man einen richtigen Notruf meldet.

Hier wurde den Kindern der Wasserwerfer erklärt.

Heinrich Wulf und seine Mitstreiter beantworteten dabei natürlich auch die vielen Fragen der Schülerinnen und Schüler. Nach einem kurzen Film ging es in zwei Gruppen an verschiedene Stellen des Feuerwehrhauses. Eine Gruppe schaute sich zuerst die Fahrzeuge an und ging danach in den Alarmraum wo sie sich einmal einen Helm aufsetzten durften. Die andere Gruppe besichtigte zuerst alle Räume im Feuerwehrhaus. Das Highlight der Schülerinnen und Schüler war sicherlich die Hin- und Rückfahrt in einem Feuerwehrfahrzeug.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW

Leerstehendes Bauernhaus niedergebrannt

Fünf FF in schwierigem Einsatz – Brandursache ungeklärt

Ovelgönne – In der Nacht zum Donnerstag wurden gegen 0.15 Uhr die FF Großenmeer, Salzendeich, Oldenbrok und Rüdershausen sowie aus der Nachbargemeinde Rastede die FF Loy-Barghorn zu einem Brandeinsatz in Großenmeer (Gemeinde Ovelgönne) alarmiert.

„Dachstuhlbrand Ovelgönne, Am Bahndamm Richtung Schwarzer Weg brennt leerstehendes Haus“, so lautete die Einsatzmeldung von der GOL. Weithin war das Feuer zu sehen. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand das an der Straße „Am Bahndamm“ abgelegene landwirtschaftliche Gebäude, das seit zwölf Jahren nicht mehr bewohnt und mit Bäumen und Büschen stark bewuchert war, aus bisher ungeklärter Ursache lichterloh in Flammen. Wenig später stürzte schon der brennende Giebel des Hauptgebäudes ein.

Über lange Wegstrecken musste die Löschwasserversorgung aufgebaut werden. Von mehreren Seiten wurde dann von den Trupps unter Atemschutz mit den Löscharbeiten begonnen. Durch die starke Rauchentwicklung wurden die Löscharbeiten erschwert. Per Riegelstellung konnte das direkt angrenzende Scheunengebäude, in dem Heu und Stroh lagerten, geschützt werden. Mit mehreren Lichtmasten wurde die Einsatzstelle ausgeleuchtet. Rund um das Gebäude musste mit Motorkettensägen das Gestrüpp entfernt werden damit die Einsatzkräfte den Brand besser ablöschen konnten. Im und am unbewohnten Haus war nichts mehr zu retten. Die Einsatzkräfte ließen das bereits zerstörte Gebäude dann kontrolliert abbrennen.

Auch die Polizei war vor Ort und begann noch in der Nacht mit den Brandermittlungen. Die EWE wurde informiert um die Stromversorgung abzuschalten. Die Eigentümer (Erbengemeinschaft) wurden von der Polizei informiert und waren dann vor Ort.

Insgesamt waren bei diesem Brand 71 Einsatzkräfte im Einsatz und eine Brandwache blieb dann noch am Einsatzort.

Text und Bilder: Ria Meinardus, GPW

Kurz nach Eintreffen der Feuerwehren stürzte der Giebel des Hauptgebäudes ein.

An dem Hauptgebäude war nichts mehr zu retten.

Schweres Zugunglück in Rethorn

Ganderkesee – Am Donnerstag kam es zu einem schweren Bahnunfall in Rethorn. Dabei war an einem Bahnübergang ein Zug der NordWestBahn mit einem LKW kollidiert und entgleist.

Ein Großaufgebot an Rettungskräften wurde unmittelbar nach der Kollision an den Unfallort alarmiert. Die FF Schierbrok-Schönemoor wurde um 11.34 Uhr über Melder und Sirene alarmiert. Neben der Feuerwehr waren kurz darauf die Polizei sowie der Rettungsdienst mit drei Rettungswagen und zwei Notärzten vor Ort.

Sie fanden ein riesiges Trümmerfeld vor, ein kaputter Transporter stand vor den zerstörten Bahnschranken, ein LKW lag etwa 25 Meter weiter zerfetzt im Grünstreifen. Ein Stück weiter war die NordWestBahn entgleist und stark beschädigt zum Stehen gekommen, die Oberleitung war abgerissen.

Zuerst galt es für die Einsatzkräfte die Lage zu erkunden und nach Verletzten zu suchen, denn in dem total zerstörten Führerhaus des LKWs befand sich keine Person genauso wie in dem Transporter.

Erste Vermutungen, nach denen die Personen aus den Fahrzeugen geschleudert wurden, bestätigten sich glücklicherweise nicht. Der Fahrer des LKWs hatte den Zug kommen sehen und konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Den Transporter, der vor den Bahngleisen stand, hatte er auf seinem Auflieger transportiert. Dieser war beim Aufprall von der Ladefläche des Abschleppers geschleudert worden.

Der Rettungsdienst kümmerte sich vorerst um die Personen, die sich in dem Zug befanden. Obwohl die Lok völlig zerstört wurde ist der Lokführer nur leicht verletzt worden. Hinzu kamen fünf weitere Zugpassagiere, die mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht werden mussten. Der LKW-Fahrer stand unter Schock und wurde ebenfalls vom Rettungsdienst betreut.

Bevor die Reisenden den Zug verlassen konnten musste die Oberleitung durch den zuständigen Bahnmanager geerdet werden. Obwohl die Bahnstrecke sofort gesperrt wurde, befanden sich trotzdem noch 15.000 Volt auf der Oberleitung, eine tödliche Gefahr!

Während der Erdungsarbeiten der Bahn klemmte die Feuerwehr die Batterie des Transporters ab und dämmte die auslaufenden Betriebsstoffe ein.

Zeitgleich wurde für die Reisenden ein Behelfssteg aus Brettern gebaut über die sie später sicher auf einen angrenzenden Weg gebracht wurden.

Nachdem alle Passagiere vom Rettungsdienst versorgt waren und die Oberleitung geerdet war, konnten die Evakuierungsmaßnahmen beginnen.

Über Leitern wurde den Personen aus dem Zug geholfen, den Transport des Gepäcks auf einen befestigten Weg übernahmen die Feuerwehrleute dann ebenfalls.

Im Anschluss wurden die Verletzten mit Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht, für die Weiterreisenden organisierte die Deutsche Bahn einen Bus. Die Feuerwehr war bis 13.30 Uhr mit 14 Kameraden und drei Fahrzeugen im Einsatz.

Die Bahnstrecke zwischen Delmenhorst und Hude blieb den ganzen Tag gesperrt, da die Aufräumarbeiten sehr umfangreich waren. Bleibt zu erwähnen, dass die Einsatzkräfte der Feuerwehr stark zeitversetzt am Einsatzort eintrafen. Da durch den Unfall alle Bahnübergänge in Schierbrok gesperrt waren, konnten die Kameraden das Feuerwehrgerätehaus, das direkt an einem Bahnübergang liegt, teilweise nur auf Umwegen erreichen.

Text und Bild:
Tanja Konegen-Peters, stv. KPW

Das Ausmaß der Zerstörung ist auf dem Bild zu erkennen. Rechts der entgleiste Zug der NordWestBahn.

Maschinen- und Freiflächenbrand

Damme – Gegen 18.21 wurde die FF Damme zusammen mit den FF Osterfeine und Borringhausen zu einem Traktorbrand mit Strohballenpresse in Borringhausen alarmiert. Auf einem abgeernteten Kornfeld war ein Traktorgespann beim Pressen von Stroh in Brand geraten. Das Feuer griff sofort auf das angrenzende Feld und das darauf geliegende Stroh über. In kürzester Zeit standen mehrere hundert Quadratmeter Feld in Flammen. Da das Feuer auf angrenzende Wohnhäuser, Stallungen und Waldstücke überzugreifen drohte, wurden vom Einsatzleiter sofort zusätzliche Kräfte aus Steinfeld, Vörden, Holdorf und Fladderlohausen nachgefordert. Mit vereinten Kräften konnte das Feuer schließlich unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden. Ebenso konnte ein Übergreifen auf angrenzende Bebauungen verhindert werden.

Die nagelneue Erntemaschine wurde ein Raub der Flammen.

Ein Totalschaden am Traktor sowie an der Strohballenpresse konnte jedoch nicht verhindert werden. Für die eingesetzten Kräfte war es auf jedenfall ein schweißtreibender und körperlich extrem anstrengender Einsatz bei Außentemperaturen von 32 Grad.

Text und Bild: J. Franz, FF Damme

Vereinsheim brannte

Delmenhorst – Samstagnacht gegen 00.18 Uhr meldeten Anwohner der Kleingartenkolonie an der Diepholzer Straße, dass es vermutlich brennt. Mit dem Stichwort „Verdächtiger Rauch“ alarmierte die GOL die BF Delmenhorst und den Einsatzleitdienst.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte schlugen die Flammen bereits aus dem Dach des Vereinsheimes. Einsatzleiter Daniel Engels erhöhte das Einsatzstichwort auf „Dachstuhlbrand“, so wurde die FF Stadt zur Einsatzstelle nachalarmiert.

Die BF übernahm den ersten Löschangriff mit zwei C-Rohren und dem Wenderohr über die Drehleiter im Außenangriff. Auf Grund der Brandausbreitung bestand für das Gebäude die Gefahr der Durchzündung. An einen Innenangriff war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr zu denken.

Die Einsatzkräfte der FF Stadt bauten eine Wasserversorgung mit drei B-Schlauchleitungen auf und unterstützten die BF bei der weiteren Brandbekämpfung.

Gegen 1.30 Uhr war das Feuer unter Kontrolle, die weiteren Löscharbeiten zogen sich aber bis in die Morgenstunden hin.

Insgesamt 40 Einsatzkräfte von BF und FF löschten den Brand. Das Vereinsheim der Kleingärtner wurde durch den Brand völlig zerstört. Mit der Wärmebildkamera wurde das Vereinsheim nach Glutnestern abgesucht.

Laut Polizei ist der Brand im Gebäudeinneren im Bereich der dortigen Küche ausgebrochen. Die Polizei hat die Ermittlung zur Brandursache aufgenommen und schätzt den entstandenen Sachschaden auf mehr als 60.000 Euro.

Text: Ulf Masemann, KPW
Bild: Gätjen

Der Innenbereich war in Vollbrand und der Dachstuhl war bereits eingestürzt.

Feuer im Dachgeschoss eines Zweifamilienhauses bereitete Probleme

Innenangriff musste auf Grund von starker Hitzeentwicklung abgebrochen werden

Westerstede – Zu einem Mittelbrand sind die FF Ocholt-Howiek sowie die FF aus Westerstede und Apen in den Ortsteil Lindern alarmiert worden. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte trat aus dem Dach des Zweifamilienhauses leichter Rauch aus. Der Eigentümer erklärte, dass es im Hobbyraum im ersten Obergeschoss zu einer sehr starken Hitzeentwicklung gekommen sei. Das Zimmer konnte nicht mehr betreten werden. An den Lichtplatten im Obergeschoß konnte eine Verdunklung durch Rauch erkannt werden. Der Einsatzleiter beauftragte zunächst einen AGT-Trupp zur Erkundung beim Innenangriff. Dieser bestätigte die starke Hitzeentwicklung, konnte aber im Innenangriff mit Wasser keine Kühlung erreichen, da sofort große Mengen heißer Wasserdampf gemischt mit Brandrauch entstanden. Gleichzeitig wurde der Außenangriff vorbereitet und versucht über das Dach an den Brandherd zu kommen.

Da die Wärmebildkamera von außen keine eindeutige Wärmequelle anzeigte wurden zunächst einige Dachziegel abgenommen um zu erkennen, von wo aus der Rauch unter dem Dach entlang zog. Erst als ein Dachfenster zerschlagen wurde konnte ein Feuer entdeckt und sofort mit Wasser bekämpft werden. Über die lange Dachfläche war es nur schwer an das Fenster heranzukommen, daher forderte der Einsatzleiter eine Drehleiter an. Diese musste aus Oldenburg anrücken da die Drehleiter der TZ in Elmendorf nicht einsatzbereit war.

In einem zweiten Einsatzabschnitt gingen AGT-Trupps in die benachbarten Räume vor. Vorsorglich wurde der Eigentümer mit dem Rettungswagen mit dem Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Klinikzentrum gebracht. Im Einsatzverlauf wurden weitere Dachziegel abgenommen um versteckte Glutnester zu suchen und anschließend abzulöschen. Auf Grund der hohen Außentemperaturen und vielen im Atemschutz eingesetzten Kräfte wurde das DRK zur Versorgung der Einsatzkräfte angefordert. Zur weiteren Unterstützung war ebenfalls die FF Torsholt vor Ort.

Insgesamt waren ca. 100 Einsatzkräfte vor Ort. Allerdings ist das Haus auf Grund der Brandraucheinwirkung und des Wasserschadens im Untergeschoss zunächst nicht bewohnbar. Für die Familie wurde eine Unterkunft für die kommenden Tage organisiert. Zur Kontrolle der Einsatzstelle waren die Kameraden der FF Ocholt-Howiek am Abend nochmals vor Ort.

Text und Bild: Rainer Deeken, PW

Unter schwerem Atemschutz gingen die Einsatzkräfte auch beim Außenangriff vor.

Vollbrand eines Strohlagers

Wasserversorgung musste über lange Wege organisiert werden

Westerstede – Mit dem Einsatzstichwort „Bauernhofbrand“ sind acht FF der Stadt Westerstede sowie die Fahrzeuge der TZ in Elmendorf zu einer Hofanlage in den Nestenweg in Hollwegerfeld alarmiert worden. Schon bei der Anfahrt war aus weiter Entfernung eine Rauchsäule sichtbar. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle stellte sich schnell heraus, dass ein Feuer in einem ca. 12 x 40 Meter großem Stroh- und Heulager ausgebrochen war. Dieses Strohlager stand in ca. 10 Meter Entfernung zu einem Schweinestall mit ungefähr 1.500 Schweinen.

Da die Wasserversorgung vor Ort schlecht war wurde Wasser aus einem entfernt liegenden Hydranten sowie aus einer Bäke entnommen. Hierfür wurden ca. 2.000 Meter Schlauchleitungen verlegt. Nach dem das Feuer unter Kontrolle war wurden die Seitenwände des Strohlagers mit Sägen geöffnet und das Stroh und Heu mit Hilfe von zwei Teleskopladern und einem Bagger aus dem Lager entnommen und auf eine angrenzende Weide zum Ablöschen transportiert. Auf Grund der hohen Wettertemperaturen und der geschätzten Einsatzdauer wurde während des Einsatzes die schnelle Einsatzgruppe des DRK Ammerland alarmiert um die Einsatzkräfte mit Brötchen und Getränken zu versorgen. Ebenfalls wurde ein Veterinär des Landkreises zur Einsatzstelle alarmiert um die gesundheitliche Verfassung der Schweine im Nachbargebäude zu prüfen. Um das Übergreifen des Feuers auf den Schweinestall zu verhindern wurde eine „Wasserwand“ aus Hydroschildern zwischen Stall und dem Brandobjekt aufgestellt.

Text und Bilder: Marcel Heibült, KPW

Das Strohlager wurde bei dem Feuer völlig zerstört.

Mit einem Bagger und Teleskopladern wurde das Stroh auf eine Weide gefahren und dort abgelöscht.

Holzhaufen brannte

Saterland – Lichterloh brannte am Montagabend ein 14 Meter langer Holzhaufen am Utender Damm in Strücklingen. Als die FF Ramsloh gegen 23.00 Uhr mit vier Fahrzeugen an der Einsatzstelle eintraf brannte der kurz vor der Unterführung der B 72 gestapelte Holzhaufen schon lichterloh, hierbei wurden auch einige Baumkronen in Mitleidenschaft gezogen. Durch das schnelle Eingreifen der Fw konnte ein Übergreifen auf weitere Bäume und Holzhaufen verhindert werden.

Wie es zu dieser Entzündung kommen konnte ist noch unklar.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte brannte der Holzhaufen schon lichterloh.

Unwetter zog über Varel hinweg

Keller mussten gelenzt werden

Varel – Am frühen Samstagnachmittag beendete ein starkes Gewitter die tropischen Temperaturen der vergangenen Tage, verbunden mit Regenmengen, die es in Varel lange nicht gegeben hatte. So waren einige Straßen kurze Zeit einfach nicht passierbar und glichen einer Seenlandschaft.

Wasser sucht sich seinen Weg und findet ihn in tiefer gelegenen Bereichen. An diesem Tag waren das oftmals Keller in die Wassermengen liefen, weil die Kanalisation das Wasser nicht aufnehmen konnte. Somit gab es am Nachmittag viel zu tun. Alle drei Feuerwehren der Stadt Varel wurden zu Hilfeleistungen alarmiert und waren mehrere Stunden im Einsatz um die zahlreichen Einsatzstellen in ihren Löschbezirken abzuarbeiten.

Im Löschbezirk der FF Varel stachen besonders zwei Einsatzstellen heraus. Im Bereich der Panzerstraße war das Regenwasser in einen Keller mit Garage gelaufen weil die Kanalisation die Mengen an Wasser nicht mehr bewältigen konnte. Hier wurde zu Anfang sogar eine TS über einen längeren Zeitraum eingesetzt um Keller und Garage leer zu pumpen, den Rest erledigte eine Tauchpumpe.

Auch das Krankenhaus in Varel war Einsatzort der FF Varel. Hier mussten größere Mengen Regenwasser aus dem weitläufigen Keller abgepumpt werden, was die Einsatzkräfte über einen längeren Zeitraum beschäftigte.

Insgesamt galt es an diesem Nachmittag allein für die FF Varel 25 Einsatzstellen abzuarbeiten was bis in die Abendstunden die eingesetzten Kräfte forderte. Auch am Sonntagmorgen musste nochmals zu Hilfeleistungen ausgerückt werden, mit dem Einsatzstichwort „Wasser im Keller“.

Text und Bilder: Georg Ivernois, KPW

Einsatzstelle Panzerstraße mit den Überflutungen.

Fahrzeuge der FF Varel hinter dem Krankenhaus beim Kellerlenzen mit Tauchpumpen.

Schwerer Verkehrsunfall mit Verletzten

Feuerwehr befreit eingeklemmten Fahrer aus Fahrzeugwrack

Hatten – Am Mittwochnachmittag kam es auf der Astruper Straße zwischen Sandkrug und Wardenburg, kurz hinter dem Ortsausgang Sandkrug, zu einem schweren Verkehrsunfall. Hierbei wurde ein Fahrer schwer verletzt in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Die um 15.11 Uhr von der GOL alarmierte FF Sandkrug rückte kurze Zeit später mit drei Fahrzeugen und 18 Kameraden aus.

Vor Ort waren vier PKW an dem Unfall beteiligt. Der Fahrzeugführer eines VW-Golf wurde bei dem Unfall schwer verletzt und musste von den Kameraden mit schwerem Gerät aus seinem Fahrzeugwrack befreit werden. Außerdem sicherten die Kameraden den Brandschutz an der Einsatzstelle und klemmten die Fahrzeugbatterien der beteiligten Fahrzeuge ab. Zwei weitere Fahrzeugführer wurden mittelschwer bzw. leicht verletzt. Nach ersten Erkenntnissen befuhr der Fahrer des VW-Golf die Astruper Straße aus Richtung Sandkrug kommend. In einer Rechtskurve kam er dann auf die Gegenfahrbahn und streifte einen aus Richtung Wardenburg kommenden PKW. Hierbei gingen zunächst nur die Spiegel zu Bruch. Im weiteren Verlauf prallte er dann mit einem ebenfalls aus Richtung Wardenburg kommenden Ford Focus frontal zusammen. Beide PKW kamen völlig zerstört auf der Straße zum Stehen. Der PKW Fahrer eines ebenfalls aus Richtung Sandkrug kommenden Opel Mokka erkannte die Unfallstelle zu spät und krachte dem VW-Golf noch einmal in die Fahrerseite. Der Fahrer des zuerst touchierten PKWs kam mit dem Schrecken davon. Die Verletzten wurden von Helfern des MHD Sandkrug und der Johannitern aus Ahlhorn in umliegende Krankenhäuser gebracht.

Die Astruper Straße blieb für die Unfallaufnahme und die Bergungs- und Aufräumarbeiten bis 17.00 Uhr voll gesperrt. Es bildeten sich lange Rückstaus.

Text und Bilder: Timo Nirwing, GPW

In dem silbernen VW-Golf wurde der Fahrer eingeklemmt und schwer verletzt.

Wohnungsbrand gelöscht

Hude – Ein Großaufgebot an Rettungskräften war am Nachmittag im Huder Ortskern im Einsatz. Die FF Hude wurde um 14.36 Uhr zu einem Wohnungsbrand in der Parkstraße alarmiert.

Als die ersten Einsatzkräfte dort eintrafen drang bereits dichter Qualm aus dem Dach eines Mehrfamilienhauses. Personen befanden sich zu dem Zeitpunkt nicht mehr in dem Gebäude.

Ein Trupp unter umluftunabhängigem Atemschutz nahm einen ersten Innenangriff vor und bekämpfte den Brand in der Dachwohnung. Gleichzeitig begannen auch im Außenbereich die Löscharbeiten.

Der Brandherd konnte von den Einsatzkräften schnell lokalisiert und eingegrenzt werden. Das Feuer hatte sich jedoch schon in dem Dach ausgebreitet was die Löscharbeiten erschwerte und so wurde die Drehleiter aus Ganderkesee angefordert. Dazu kamen die FF Neuenkoop, Bookholzberg, Altmoorhausen und Wüsting.

Die Feuerwehrleute mussten das schwer zugängliche Dach teilweise abdecken um alle Glutnester ablöschen zu können. Dabei kamen zahlreiche Trupps unter Atemschutz zum Einsatz was den Gerätewagen Atemschutz erforderlich machte.

Nach umfangreichen Nachlöscharbeiten konnte dann endlich „Feuer aus“ gemeldet werden.

Rund 100 Einsatzkräfte waren zwei Stunden mit 20 Fahrzeugen im Einsatz.

Text und Bild:
Tanja Konegen-Peters, GPW

Das Dach war schwer zugänglich und so waren die Löscharbeiten äußerst schwierig.

Bauernhofbrand

Mit einem Bagger wurde die abgebrannte Halle abgerissen um alle Glutnester gefahrlos ablöschen zu können.

Ovelgönne – Zu einem Bauernhofbrand wurden am späten Sonntagabend die FF Popkenhöge, Ovelgönne, Neustadt und Frieschenmoor alarmiert. Gemeldet war der Brand in einem Strohlager und einem angrenzenden Stallgebäude.

Beim Eintreffen der ersten Kräfte hatte der Landwirt bereits alle Tiere aus dem Stall gerettet. Große Teile der Maschinen- und Lagerhalle standen in Flammen.

Es wurde mit zwei Trupps unter Atemschutz eine Riegelstellung aufgebaut um eine Ausbreitung des Feuers auf das gesamte Gebäude zu verhindern. Außerdem wurde mit einem Wasserwerfer und mehreren C-Rohren ein Außenangriff durchgeführt.

Durch diese Maßnahmen konnte eine Ausbreitung verhindert werden. Auch konnten am Gebäude stehende Silos für Futtermittel geschützt werden. Um das brennende Stroh ablöschen zu können wurde ein Bagger angefordert der die Futtermittel aus der Halle holte und auf dem Hof zum Ablöschen verteilte. Mit seiner Hilfe wurden auch Teile des Daches entfernt die einzustürzen drohten.

Text und Bild:
Christoph Logemann, KPW

Verkehrsunfall in Vörden auf der L 76

Vörden – Gegen 16.00 Uhr kam es auf der Landstraße 76 in Höhe der Einfahrt zur BAB Richtung Bremen zu einem Verkehrsunfall. Beim Abbiegen hatte ein Fahrzeugführer die Vorfahrt eines weiteren Fahrzeuges das auf der L76 in Richtung Vörden unterwegs war, nicht beachtet. Das Fahrzeug des Unfallverursachers kam nach der Karambolage auf dem Dach liegend zum Stillstand. Bei diesem Fahrzeug handelte es sich um ein behindertengerecht umgebautes Fahrzeug.

Der Fahrzeugführer blieb in seinem Spezialsitz kopfüber hängen und wurde vorbildlich durch Ersthelfer bis zum Eintreffen der Rettungskräfte versorgt. Nach der Behandlung vor Ort durch die Notärztin wurde er dem Marien-Hospital Osnabrück zugeführt. Die Fahrerin des zweiten beteiligten Fahrzeuges wurde ebenfalls schwer verletzt und in das Krankenhaus Damme verbracht.

Für die Zeit des Einsatzes musste die Landstraße teilweise gesperrt werden. Durch die FF mussten auch noch auslaufende Betriebsstoffe der Fahrzeuge abgebunden werden. Nach ca. zwei Stunden konnten die Einsatzkräfte wieder einrücken.

Text und Bild: R. Bürger, FF Vörden

Das Fahrzeug des Verursachers kam auf dem Dach liegend zum Stillstand.

Wohnhaus brannte in voller Ausdehnung

Varel – Ein gemeldeter Dachstuhlbrand gab am späten Donnerstagnachmittag Grund zur Alarmierung der FF Varel. Das Einsatzobjekt war ein Einfamilienhaus mit zu Wohnungen ausgebautem Anbau. Beim Eintreffen von ELW 1 und TLF 16/25 brannte das Dachgeschoss des Einfamilienhauses schon in voller Ausdehnung. Das Feuer musste schon einige Zeit gehabt haben um sich unentdeckt entwickeln zu können.

Noch während die FF Varel eine Wasserversorgung aufbaute wurde die FF Borgstede-Winkelsheide nachalarmiert. In diesem Zeitraum breiteten sich die Flammen schnell auch auf den Anbau aus.

Bei der Brandbekämpfung zahlten sich auch die kompakten Abmessungen der Vareler Drehleiter aus, die dadurch im Hinterhof in Stellung gebracht werden konnte. Ein Innenangriff war mit Blick auf die Eigengefährdung der einzusetzenden Trupps nur noch stellenweise möglich, daher beschränkten sich die Löscharbeiten im Wesentlichen auf den Außenangriff.

Zusätzlich wurde schon in der frühen Phase der Brandbekämpfung die FF Obenstrohe nachalarmiert. Somit standen nach deren Eintreffen weitere AGT zur Verfügung, die es alle an diesem Tag besonders schwer hatten durch die vorherrschenden hochsommerlichen Temperaturen.

Für Verpflegung sorgte im Verlauf der Löscharbeiten das Ordnungsamt der Stadt Varel. Die Brandbekämpfung am Objekt zog sich über Stunden hin bis die letzten Brandnester gefunden und abgelöscht waren. Am späten Abend dann konnten die ersten Kräfte die Einsatzstelle verlassen. Vorher hatten sie noch Gelegenheit Schläuche zu tauschen, denn der Schlauchcontainer der FTZ Jever war dazu ebenfalls an der Einsatzstelle. Nachdem die eingesetzten Fahrzeuge wieder bestückt und einsatzbereit waren, konnte gegen Mitternacht der Einsatz beendet werden.

Text und Bild:
Georg von Ivernois, KPW

Leider konnten die Einsatzkräfte an dem Wohnhaus nichts mehr retten.

Eingeklemmte Person nach Verkehrsunfall gerettet

Vörden – Am Mittwochmittag wurde die FF Vörden gegen 14.00 Uhr unter dem Alarmstichwort „Verkehrsunfall eingeklemmte Person“ nach Campemoor alarmiert. Auf der Gemeindestraße in Richtung Damme war eine junge Frau aus bisher ungeklärter Ursache mit ihrem PKW von der Straße abgekommen und hatte einen Baum touchiert. Die sich ebenfalls im PKW befindlichen Kinder im Alter von neun und zehn Jahren konnte sich aus eigener Kraft leicht verletzt aus dem Fahrzeug befreien. Die Fahrerin musste von der FF unter Zuhilfenahme von schwerem Gerät befreit werden. Nach der notärztlichen Versorgung vor Ort im Rettungswagen wurde sie mit dem Rettungshubschrauber ins Klinikum Osnabrück verbracht. Die beiden Kinder wurden zur Untersuchung dem Marien-Hospital Osnabrück zugeführt. Für die Zeit des Einsatzes und der Unfallaufnahme wurde die Straße für den Durchgangsverkehr gesperrt. Nach ca. 1,5 Stunden konnten die Einsatzkräfte die Straße wieder freigeben und einrücken.

Text und Bild: R. Bürger, FF Vörden

Das Fahrzeug wurde mit einer Schlinge gegen ein Wegrutschen gesichert.

VU endete glimpflich

Feuerwehrkameraden sicherten das verunfallte Fahrzeug nachdem die Einsatzstelle ausgeleuchtet war.

Barßel – Am Mittwoch um 19.00 Uhr kam es in Barßel auf der Müggerbergstraße zu einem Verkehrsunfall. Ein Kleintransporter und ein Trecker mit einem Maisanhänger kollidierten auf der Straße. Durch den Zusammenstoß kam der Transporter von der Straße ab und prallte mit der Beifahrerseite frontal gegen einen Baum. Der Fahrer hatte sehr viel Glück, er kam mit nur leichten Verletzungen ins Krankenhaus. Der Fahrer des Treckers wurde nicht verletzt.

Die alarmierte FF Barßel leuchtete die Einsatzstelle aus, sicherte das Fahrzeug und sammelte die Unfallteile, die großflächig verteilt waren, zusammen. Am Einsatz nahmen 25 Feuerwehrkameraden mit fünf Fahrzeugen teil. Der Einsatz endete um 21.00 Uhr.

Text und Bild: Friedhelm Kröger

Schwerer Verkehrsunfall endete tödlich

Wieder keine Rettungsgasse für die Einsatzfahrzeuge

Hude – Am Donnerstagvormittag kam es zu einem schweren Verkehrsunfall auf der A 28 in Fahrtrichtung Oldenburg.

Auf Grund einer Tagesbaustelle kam es zu einem Stau den ein 34-jähriger Audifahrer zu spät erkannte. Er fuhr mit großer Wucht auf das Heck eines Kleinlasters auf und wurde dabei in seinem Fahrzeug eingeklemmt.

Die FF Altmoorhausen sowie der Rettungshubschrauber Christoph 6, zwei Rettungswagen und die Polizei wurden um 9.48 Uhr alarmiert.

Das Notarzteinsatzfahrzeug aus Wildeshausen kam direkt auf den Unfall zu. Doch die Rettungskräfte konnten nur noch den Tod des Mannes feststellen.

Die FF Altmoorhausen, mit drei Fahrzeugen und 15 Kameraden angerückt, hatte große Schwierigkeiten den Einsatzort überhaupt zu erreichen. Die Autofahrer hatten keine Rettungsgasse gebildet und behinderten die großen Feuerwehrfahrzeuge erheblich. So kam es, dass der Rüstwagen auf der Anfahrt am Außenspiegel beschädigt wurde.

Dass bei Unfällen jede Sekunde zählt scheint vielen Auto- und auch LKW-Fahrern nicht bewusst zu sein. Man kann nur hoffen, dass sie selbst nie in eine Notsituation geraten, bei denen das Eintreffen der Rettungskräfte für sie überlebenswichtig ist.

Bei jedem Stau ist immer umgehend eine Rettungsgasse zu bilden!!!

Nachdem die Feuerwehr den Unfallort endlich erreicht hatte, war das Opfer bereits mit einer Crash-Rettung vom Rettungsdienst befreit. Die Feuerwehr stellte dann noch vor Ort den Brandschutz sicher und streute auslaufende Betriebsstoffe ab.

Das Hilfeleistungslöschfahrzeug aus Altmoorhausen konnte nach rund einer Stunde wieder abrücken. Das Tanklöschfahrzeug und der Rüstwagen blieben noch bis 12 Uhr vor Ort.

Text: Tanja Konegen-Peters, GPWin
Bild: FF Altmoorhausen

Aus dem PKW-Wrack konnten die Rettungskräfte den Fahrer leider nur noch tot bergen.

Ein Toter nach VU

Edewecht – Am Morgen wurde gegen 7 Uhr die FF Edewecht zu einem Verkehrsunfall am Jeddeloher Damm alarmiert. Sowohl die FF Friedrichsfehn als auch die FF Edewecht rückten aus. Durch das Einsatzstichwort war bekannt, dass es sich um einen verunfallten PKW handelt in dem sich eine eingeklemmte Person befinden sollte.

Beim Eintreffen der ersten Fahrzeuge war der Rettungsdienst bereits Vorort. Das Unfallfahrzeug war augenscheinlich aus Richtung Edewecht gekommen und wollte in Richtung Friedrichsfehn fahren. Aus unbekannten Gründen ist es links von der Fahrbahn abgekommen, streifte einen Baum und überschlug sich. Es kam auf dem Dach liegend auf der Straße zur Ruhe. Es stellte sich schnell heraus, dass der verunfallte PKW-Fahrer mittels Crashrettung aus dem Fahrzeug gerettet werden musste. Unter Weisung des Rettungsdienstes und Einsatz von technischem Gerät befreiten die Kameraden den Fahrer und übergaben ihn an den Rettungsdienst. Wenig später stellte sich jedoch noch am Unfallort heraus, dass für den Fahrer jede Hilfe zu spät kam.

Text: Dirk Gerdes-Röben
Bild: Udo Tönjes-Deye

Der PKW wurde bei dem Unfall völlig zerstört.

Scheunenbrand

Von der Scheune ist nichts mehr übriggeblieben.

Holtorf – Am Samstag gegen 22.17 Uhr wurden die beiden FF Holdorf und Fladderlohausen zu einem Scheunenbrand in den Lorser Weg in Fladderlohausen gerufen. Da bereits von weitem Feuerschein sichtbar war wurde die FF Damme mit ihrer Drehleitereinheit nachgefordert.

Unter schwerem Atemschutz und mehreren Strahlrohren von verschiedenen Seiten konnte das Feuer mit einer Riegelstellung rasch unter Kontrolle gebracht werden. Durch das schnelle Eingreifen konnte ein Übergreifen auf das direkt angrenzende und seit einiger Zeit leerstehende Wohnhaus verhindert werden. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Die Kripo hat zur Brandursache die Ermittlungen aufgenommen.

Am Tag darauf gegen 11.45 Uhr rückten die Kameraden der FF Fladderlohausen nochmal zur Brandstelle aus um restliche Glutnester abzulöschen.

Text und Bild: J. Lindemann

Küchenbrand musste gelöscht werden

FF Sandkrug und Kirchhatten waren alarmiert worden

Hatten – Am Montagnachmittag kam es in Sandkrug zu einem Küchenbrand in einem Einfamilienhaus. Die FF Sandkrug und Kirchhatten wurden daraufhin um 17.15 Uhr über Melder und Sirene alarmiert.

Als die ersten Feuerwehrkräfte aus Sandkrug am Einsatzort in der Kleiststraße eintrafen, befanden sich keine Personen mehr in dem Gebäude. Glücklicherweise verfügt das Haus über Rauchmelder die die Bewohner rechtzeitig gewarnt haben. Sie konnten sich unverletzt ins Freie retten wurden aber dennoch sicherheitshalber vom Rettungsdienst untersucht.

Ein Trupp ging unter umluftunabhängigem Atemschutz mit einem C-Rohr in das Gebäude vor. Der Brandort konnte schnell lokalisiert und das Feuer gelöscht werden.

Ausgangspunkt des Feuers war ein Geschirrspüler. Er wurde ins Freie gebracht und dort nochmals abgelöscht um einen größeren Wasserschaden im Haus zu vermeiden.

Insgesamt waren zwei Trupps unter Atemschutz im Einsatz.

Da die Türen in dem Wohnhaus offen standen hatte sich der dicke schwarze Rauch überall verteilt. Mit einem Überdruckbelüfter machten die Feuerwehrleute das Haus wieder rauchfrei.

Nach den abschließenden Aufräumarbeiten konnten die 43 Einsatzkräfte, die mit fünf Fahrzeugen vor Ort waren, gegen 17.45 Uhr wieder abrücken.

Die Polizei und die EWE waren ebenfalls vor Ort.

Text und Bild:
Tanja Konegen-Peters, stv. KPWin

Der Geschirrspüler nach dem Ablöschen im Garten vor dem Haus.

Schwerer Verkehrsunfall

Edewecht – Die FF Osterscheps und Edewecht wurden gegen 10.37 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall nach Westerscheps gerufen. Ein PKW war aus bislang unbekannter Ursache von der Fahrbahn abgekommen, frontal gegen einen Baum gekracht und dann auf der gegenüber liegenden Straßenseite im Graben auf der Seite zu liegen gekommen. Der Fahrer war verletzt in seinem Fahrzeug eingeklemmt und konnte nur mittels schwerem Rettungsgerät befreit werden.

Hierzu wurde das Dach mittels Säbelsäge geöffnet, nachdem das Fahrzeug gegen Kippen zu allen Seiten abgesichert war. Vorsorglich war auch der Rettungshubschrauber Christoph 6 vor Ort, der aber den Patienten nicht übernehmen musste. Für die Rettungsarbeiten blieb die Straße voll gesperrt. Der Einsatz endete nach Aufräumarbeiten für die FF Edewecht gegen 12.25 Uhr.

Text: Dirk Gerdes-Röben
Bild: Udo Tönjes-Deye

Am verunfallten Fahrzeug entstand Totalschaden.

Gasleitung wurde bei Baggerarbeiten beschädigt

Bei Baggerarbeiten wurde die Gasleitung in der Tiergartenstraße in Jaderberg beschädigt.

Jade – Bei Versorgungsarbeiten einer Tiefbaufirma für eine Wasserleitung in Jaderberg, Tiergartenstraße 12, wurde am Montagmorgen die Gasleitung durch einen Minibagger beschädigt. Gasgeruch lag in der Luft, daraufhin erfolgte um 8.36 Uhr die Alarmierung der FF Jaderberg und Jade.

Vor Ort war auch die Jaderberger Polizei. Die Fw nahmen sofort eine großräumige Absperrung im Gefahrenbereich mit Vollsperrung der Tiergartenstraße vor. Ein Trupp der EWE sperrte die Gaszufuhr der Hauptleitung ab und die Reparaturarbeiten konnten beginnen. Wenige Stunden später war der Schaden behoben.

Text und Bild: Wolfgang Böning

Verkehrsunfall auf B 212

Kleintransporter landete im Graben

Elsfelth – Um 12.45 Uhr am Montagmittag wurden die FF Elsfleth und Altenhuntorf zu einem schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen auf der B 212 in Höhe Lienen alarmiert.

Nach dem Alarmierungsstichwort mussten die insgesamt 36 Feuerwehrfrauen und -männer von einem Unfall mit einem LKW ausgehen. Die zuerst eingetroffene FF Elsfleth konnte aber schnell feststellen, dass es sich lediglich um einen Kleintransporter handelte. Beide Insassen waren nicht eingeklemmt, die Fahrertür ließ sich allerdings auf Grund der Lage des Transporters in einem Graben nicht öffnen.

Während die Beifahrerin selbstständig aus dem Fahrzeug steigen konnte wurde der Fahrer durch die Seitenscheibe gerettet. Beide Insassen wurden leicht verletzt an den Rettungsdienst übergeben. Die Feuerwehr rückte daraufhin wieder ab und übergab die Einsatzstelle an die Polizei die die Bergung des Transporters veranlasste.

Während der Rettungsarbeiten kam es kurzfristig zu Behinderungen auf der Bundesstraße. Die Einsatzdauer der Feuerwehr mit ihren sechs Fahrzeugen betrug ca. 45 Minuten.

Text: Stefan Wilken, StadtPW
Bild: FF Elsfleth

Aus dem Fahrzeug rettete die Fw eine leicht verletzte Person. Wie sich später herausstellte stand der Fahrer unter Drogeneinfluss.

Schwerer Verkehrsunfall

Feuerwehr holte verletzte Frau aus dem Fahrzeug

Feuerwehrmänner aus Scharrel befreiten die Fahrerin.

Saterland – Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am Sonntag gegen 07.16 Uhr auf der Hauptstraße in Sedelsberg. Aus ungeklärter Ursache kam eine PKW-Fahrerin in Richtung Sedelsberg fahrend nach links von der Fahrbahn ab und fuhr frontal gegen einen Baum.

Die Kameraden der FF Scharrel mussten die Fahrerin aus dem Fahrzeug befreien. Die verletzte Person wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Da aus dem Fahrzeugtank Benzin auslief musste noch Bindemittel ausgebracht werden um die verschmutze Fahrbahn zu säubern. Vorsorglich wurde die FF Ramsloh auch alarmiert, sie musste aber nicht mehr ausrücken.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW

Parkende PKW blockierten anrückende Einsatzfahrzeuge

Hatten – Am späten Montagnachmittag stürzte ein Baum in der Körnerstraße in Hatterwüsting um und blockierte die Straße komplett. Hierbei wurde auch ein parkender PKW stark beschädigt. Personen befanden sich zum Glück nicht in dem PKW. Die um 17.19 Uhr von der GOL alarmierte FF Sandkrug rückte mit drei Fahrzeugen und 25 Kameraden aus um das Hindernis zu beseitigen. Vor Ort wurde der Baum mit der Motorsäge zerkleinert und Stück für Stück beiseite geräumt. Nach kurzer Zeit war die Straße wieder befahrbar. Gegen 18.10 Uhr konnten die Einsatzkräfte wieder einrücken.

Hierbei ist zu erwähnen, dass die anrückenden Einsatzfahrzeuge große Probleme hatten die Einsatzstelle zu erreichen. Eltern eines sich in unmittelbarer Nähe befindlichen Kindergartens hatten die komplette Straße mit ihren PKW zugeparkt, sodass die Einsatzfahrzeuge nur sehr langsam vorankamen.

Zum Glück handelte es sich bei diesem Einsatz nur um einen umgestürzten Baum ohne Personenschaden. Wären die Kameraden hier zu einem Wohnungs- oder Dachstuhlbrand gerufen worden wo Menschen durch Rauch und Feuer eingeschlossen gewesen wären, so hätten die Retter durch die falsch abgestellten PKW wertvolle Minuten verloren.

Die Feuerwehr appelliert deshalb an dieser Stelle noch einmal an alle Bürger doch bitte darauf zu achten wo sie ihren PKW im öffentlichen Verkehrsraum abstellen damit Rettungsfahrzeuge nicht behindert werden.

Text und Bilder: Timo Nirwing, GPW

Der umgestürzte Baum hat den PKW massiv beschädigt. Ein parkender PKW behinderte die Anfahrt der Einsatzkräfte.

Öffentliche Versicherungen Oldenburg unterstützt weiterhin die Feuerwehren

Prävention wird als vorrangige Aufgabe gesehen

Oldenburg/OFV – Wie schon in den vergangenen Jahren wird die Öffentliche Versicherungen Oldenburg auch künftig die Kommunen, die ihre Liegenschaften bei der Oldenburgischen Landesbrandkasse versichert haben, mit Zuschüssen bei den Beschaffungen von Fahrzeugen für die Feuerwehren finanziell unterstützen. Aber nicht nur Fahrzeuge, auch Wärmebildkameras und mobile Rauchverschlüsse für Türen werden Finanzspritzen bekommen.

Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Knemeyer hieß den Vorstand des OFV im Hause der Öffentliche Versicherungen Oldenburg willkommen und freute sich diese positive Mitteilung machen zu können. Im Rahmen seines Berichtes, der hier in Einzelheiten aus Platzgründen nicht veröffentlicht werden kann, ging er auch auf Probleme der Versicherungen auf Grund der Niedrigzinspolitik der EU ein.

Jan-Bernd Burhop berichtete, dass das INFO-Mobil „in die Jahre“ kommt und immer mehr Reparaturen erfordert, dennoch sei die Nachfrage, diesen Anhänger für Veranstaltungen der Feuerwehren auszuleihen, sehr groß. Als sehr positiv bewertete er die erste Zusammenkunft der Sprecher der Brandschutzerzieher aus dem Oldenburger Land. Es sei eine gelungene Veranstaltung gewesen, Grund genug die Veranstaltung zu wiederholen. Anhand von kurzen Videoclips zeigte er welches Informationsmaterial von den öffentlichen Versicherern in Zusammenarbeit mit dem LFV NDS den Brandschutzerziehern an die Hand gegeben werden kann.

Aber auch für andere Versicherungsnehmer gibt es wertvolle und informative Videoclips wie Brandschäden vermieden werden können. Oft sind es nur Kleinigkeiten, die nur beachtet werden müssen um große oder auch kleine Schäden durch Feuer zu vermeiden.

OFV-Vorsitzender RBM Dieter Schnittjer bedankte sich für die bisher schon dem OFV und damit den Feuerwehren zuteil gewordenen finanziellen Unterstützungen, insbesondere bei der Finanzierung des OFV-Feuerwehrmuseums in Jever und des Brandübungscontainers bei der NBAK in Loy. Eingeschlossen in den Dank wurden auch die in Aussicht gestellten Hilfen durch die Öffentliche Versicherungen Oldenburg.

Text: Harro Hartmann
Redaktion „St. Florian“

Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Knemeyer (5.v.l.) begrüßte die Vorstandsmitglieder des OFV mit dem OFV-Vors. RBM Dieter Schnittjer (l.) im Haus der Öffentliche Versicherungen Oldenburg.